

März und April — Anleitung



Schmetterlingsweide

Nach dem Bienenwachstuch im letzten Beutel, geht es auch dieses Mal um Insekten, allerdings in einer ganz anderen Hinsicht:

Warum?

Hummeln, Schmetterlinge, Käfer.....Sie erfüllen eine enorm wichtige Funktion für unsere Ökosysteme und für uns Menschen. Sie bestäuben eine Vielzahl an Pflanzen, die wir für unsere Ernährung brauchen. Sie vertilgen Schädlinge und halten die Ökosysteme im Gleichgewicht.

Doch unseren Insekten geht es schlecht. Viele Arten sind gefährdet und vom Aussterben bedroht. Die meisten Gefahren sind menschengemacht. Engagier dich und tu etwas dagegen. Damit kannst du schon im Kleinen in deinem Garten/ Balkonkasten beginnen.

Warum? - die zweite

Die Blumenmischung für Schmetterlinge ist heimisch und mehrjährig. Das bedeutet, dass du sie nicht jedes Jahr neu anpflanzen musst, sondern, dass sie eigenständig Samen bildet. Wenn du das also zulässt, so erneuert sich deine Wiese/wilde Ecke Jahr für Jahr selbst. Im Balkonkasten wäre es sinnvoll das Saatgut zu Ernten und im nächsten Jahr wieder auszubringen.

Ist dir schon aufgefallen, dass auf öffentlichen Flächen die Blumenwiesen jedes Jahr neu angelegt werden? Denn dort werden häufig einjährige und nicht heimische Sorten verwendet. Das ist nicht gut für die Insekten und gleichzeitig unnötig arbeitsaufwändig. Willst du etwas dagegen tun?

Wie konkret?

Blühwiese/ Blühkasten/ Blühbaumscheibe anlegen:

Die Fläche sollte frei von Gras sein, ggf. vorher jäten und die Grasnarbe abtragen. Aussaat bei windstillem Wetter, gleichmäßig über das Beet säen. Die Saat flach einarbeiten und mit einer Schaufel leicht anklopfen. Angießen.
Keimphase: In der anschließenden Zeit von 4-8 Wochen sollte die Saat nie ganz austrocknen. Nach dem Abblühen sollten die Stängel im Herbst stehen bleiben, damit sich die Pflanzen selbst aussäen können. Die Pflanzenstängel sind Lebens- und Überwinterungsraum für Insekten, deren Raupen und Puppen. Entfernt werden sollten die Stängel erst im Folgejahr, wenn die neuen Pflanzen austreiben.

Manche der Pflanzen blühen erst im zweiten Jahr. Lass dich also bitte nicht entmutigen, wenn die „Wiese“ nicht sofort bunt ist.

Kein Beet vorhanden? Gibt es ungenutztes Grün rund um dein (Mehrfamilien-)haus? – vielleicht kannst du es umnutzen oder kleine Kübel aufstellen. Hat dein Nachbar einen Garten, den du mitnutzen kannst? In Freiburg werden Patenschaften für Baumscheiben vergeben. (Das ist die Erde rund um öffentliche Bäume.) Vielleicht ist so etwas ja auch in Denzlingen möglich?

Wie allgemein?

So kannst du Insekten ganz allgemein im Garten helfen:

1. Biete ein vielfältiges Blühangebot aus heimischen Wildblumen an, denn: nicht jede Pflanze ist für jedes Insekt geeignet UND es sollte von Frühling bis Herbst immer etwas blühen.
2. Gestalte wilde Ecken, die du sich selbst überlässt – nicht jäten, Steine und Totholz liegen lassen. So kann auch im Kleinen Lebensraum für Nützlinge entstehen. Je lebendiger das Ökosystem in deinem Garten, desto mehr werden deine Nützlinge die Schädlinge in Schach halten.
3. Lege Trinkstätten für Insekten an. Schon eine flache Schale mit kleinen Steinchen, Murmeln oder Stöckchen, die verhindern, dass die Tierchen ertrinken, reicht.
4. Verzichte auf Pestizide und andere chemische Mittel in deinem Garten und nutze organische Dünger.

Außerdem wichtig:

Nutze torffreie Erde. Torf wird aus Mooren gewonnen, die wenn sie unangetastet bleiben viel CO² speichern und einen wertvollen Lebensraum darstellen.
UND: Biete Lebensraum für Nützlinge – lege Igelwohnungen, Trockenmauern, Sandkuhlen oder Steinhaufen an.

„Die Welt verändert sich nicht durch deine Meinung, sondern durch dein Vorbild.“

Paulo Coelho

März und April — Anleitung



Schmetterlingsweide

Nach dem Bienenwachstuch im letzten Beutel, geht es auch dieses Mal um Insekten, allerdings in einer ganz anderen Hinsicht:

Warum?

Hummeln, Schmetterlinge, Käfer.....Sie erfüllen eine enorm wichtige Funktion für unsere Ökosysteme und für uns Menschen. Sie bestäuben eine Vielzahl an Pflanzen, die wir für unsere Ernährung brauchen. Sie vertilgen Schädlinge und halten die Ökosysteme im Gleichgewicht.

Doch unseren Insekten geht es schlecht. Viele Arten sind gefährdet und vom Aussterben bedroht. Die meisten Gefahren sind menschengemacht. Engagier dich und tu etwas dagegen. Damit kannst du schon im Kleinen in deinem Garten/ Balkonkasten beginnen.

Warum? - die zweite

Die Blumenmischung für Schmetterlinge ist heimisch und mehrjährig. Das bedeutet, dass du sie nicht jedes Jahr neu anpflanzen musst, sondern, dass sie eigenständig Samen bildet. Wenn du das also zulässt, so erneuert sich deine Wiese/wilde Ecke Jahr für Jahr selbst. Im Balkonkasten wäre es sinnvoll das Saatgut zu Ernten und im nächsten Jahr wieder auszubringen.

Ist dir schon aufgefallen, dass auf öffentlichen Flächen die Blumenwiesen jedes Jahr neu angelegt werden? Denn dort werden häufig einjährige und nicht heimische Sorten verwendet. Das ist nicht gut für die Insekten und gleichzeitig unnötig arbeitsaufwändig. Willst du etwas dagegen tun?

Wie konkret?

Blühwiese/ Blühkasten/ Blühbaumscheibe anlegen:

Die Fläche sollte frei von Gras sein, ggf. vorher jäten und die Grasnarbe abtragen. Aussaat bei windstillem Wetter, gleichmäßig über das Beet säen. Die Saat flach einarbeiten und mit einer Schaufel leicht anklöpfen. Angießen.
Keimphase: In der anschließenden Zeit von 4-8 Wochen sollte die Saat nie ganz austrocknen. Nach dem Abblühen sollten die Stängel im Herbst stehen bleiben, damit sich die Pflanzen selbst aussäen können. Die Pflanzenstängel sind Lebens- und Überwinterungsraum für Insekten, deren Raupen und Puppen. Entfernt werden sollten die Stängel erst im Folgejahr, wenn die neuen Pflanzen austreiben.

Manche der Pflanzen blühen erst im zweiten Jahr. Lass dich also bitte nicht entmutigen, wenn die „Wiese“ nicht sofort bunt ist.

Kein Beet vorhanden? Gibt es ungenutztes Grün rund um dein (Mehrfamilien-)haus? – vielleicht kannst du es umnutzen oder kleine Kübel aufstellen. Hat dein Nachbar einen Garten, den du mitnutzen kannst? In Freiburg werden Patenschaften für Baumscheiben vergeben. (Das ist die Erde rund um öffentliche Bäume.) Vielleicht ist so etwas ja auch in Denzlingen möglich?

Wie allgemein?

So kannst du Insekten ganz allgemein im Garten helfen:

1. Biete ein vielfältiges Blühangebot aus heimischen Wildblumen an, denn: nicht jede Pflanze ist für jedes Insekt geeignet UND es sollte von Frühling bis Herbst immer etwas blühen.
2. Gestalte wilde Ecken, die du sich selbst überlässt – nicht jäten, Steine und Totholz liegen lassen. So kann auch im Kleinen Lebensraum für Nützlinge entstehen. Je lebendiger das Ökosystem in deinem Garten, desto mehr werden deine Nützlinge die Schädlinge in Schach halten.
3. Lege Trinkstätten für Insekten an. Schon eine flache Schale mit kleinen Steinchen, Murmeln oder Stöckchen, die verhindern, dass die Tierchen ertrinken, reicht.
4. Verzichte auf Pestizide und andere chemische Mittel in deinem Garten und nutze organische Dünger.

Außerdem wichtig:

Nutze torffreie Erde. Torf wird aus Mooren gewonnen, die wenn sie unangetastet bleiben viel CO² speichern und einen wertvollen Lebensraum darstellen.
UND: Biete Lebensraum für Nützlinge – lege Igelwohnungen, Trockenmauern, Sandkuhlen oder Steinhaufen an.

„Die Welt verändert sich nicht durch deine Meinung, sondern durch dein Vorbild.“

Paulo Coelho

März und April — Anleitung



Schmetterlingsweide

Nach dem Bienenwachstuch im letzten Beutel, geht es auch dieses Mal um Insekten, allerdings in einer ganz anderen Hinsicht:

Warum?

Hummeln, Schmetterlinge, Käfer.....Sie erfüllen eine enorm wichtige Funktion für unsere Ökosysteme und für uns Menschen. Sie bestäuben eine Vielzahl an Pflanzen, die wir für unsere Ernährung brauchen. Sie vertilgen Schädlinge und halten die Ökosysteme im Gleichgewicht.

Doch unseren Insekten geht es schlecht. Viele Arten sind gefährdet und vom Aussterben bedroht. Die meisten Gefahren sind menschengemacht. Engagier dich und tu etwas dagegen. Damit kannst du schon im Kleinen in deinem Garten/ Balkonkasten beginnen.

Warum? - die zweite

Die Blumenmischung für Schmetterlinge ist heimisch und mehrjährig. Das bedeutet, dass du sie nicht jedes Jahr neu anpflanzen musst, sondern, dass sie eigenständig Samen bildet. Wenn du das also zulässt, so erneuert sich deine Wiese/wilde Ecke Jahr für Jahr selbst. Im Balkonkasten wäre es sinnvoll das Saatgut zu Ernten und im nächsten Jahr wieder auszubringen.

Ist dir schon aufgefallen, dass auf öffentlichen Flächen die Blumenwiesen jedes Jahr neu angelegt werden? Denn dort werden häufig einjährige und nicht heimische Sorten verwendet. Das ist nicht gut für die Insekten und gleichzeitig unnötig arbeitsaufwändig. Willst du etwas dagegen tun?

Wie konkret?

Blühwiese/ Blühkasten/ Blühbaumscheibe anlegen:

Die Fläche sollte frei von Gras sein, ggf. vorher jäten und die Grasnarbe abtragen. Aussaat bei windstillem Wetter, gleichmäßig über das Beet säen. Die Saat flach einarbeiten und mit einer Schaufel leicht anklöpfen. Angießen.
Keimphase: In der anschließenden Zeit von 4-8 Wochen sollte die Saat nie ganz austrocknen. Nach dem Abblühen sollten die Stängel im Herbst stehen bleiben, damit sich die Pflanzen selbst aussäen können. Die Pflanzenstängel sind Lebens- und Überwinterungsraum für Insekten, deren Raupen und Puppen. Entfernt werden sollten die Stängel erst im Folgejahr, wenn die neuen Pflanzen austreiben.

Manche der Pflanzen blühen erst im zweiten Jahr. Lass dich also bitte nicht entmutigen, wenn die „Wiese“ nicht sofort bunt ist.

Kein Beet vorhanden? Gibt es ungenutztes Grün rund um dein (Mehrfamilien-)haus? – vielleicht kannst du es umnutzen oder kleine Kübel aufstellen. Hat dein Nachbar einen Garten, den du mitnutzen kannst? In Freiburg werden Patenschaften für Baumscheiben vergeben. (Das ist die Erde rund um öffentliche Bäume.) Vielleicht ist so etwas ja auch in Denzlingen möglich?

Wie allgemein?

So kannst du Insekten ganz allgemein im Garten helfen:

1. Biete ein vielfältiges Blühangebot aus heimischen Wildblumen an, denn: nicht jede Pflanze ist für jedes Insekt geeignet UND es sollte von Frühling bis Herbst immer etwas blühen.
2. Gestalte wilde Ecken, die du sich selbst überlässt – nicht jäten, Steine und Totholz liegen lassen. So kann auch im Kleinen Lebensraum für Nützlinge entstehen. Je lebendiger das Ökosystem in deinem Garten, desto mehr werden deine Nützlinge die Schädlinge in Schach halten.
3. Lege Trinkstätten für Insekten an. Schon eine flache Schale mit kleinen Steinchen, Murmeln oder Stöckchen, die verhindern, dass die Tierchen ertrinken, reicht.
4. Verzichte auf Pestizide und andere chemische Mittel in deinem Garten und nutze organische Dünger.

Außerdem wichtig:

Nutze torffreie Erde. Torf wird aus Mooren gewonnen, die wenn sie unangetastet bleiben viel CO² speichern und einen wertvollen Lebensraum darstellen.
UND: Biete Lebensraum für Nützlinge – lege Igelwohnungen, Trockenmauern, Sandkuhlen oder Steinhaufen an.

„Die Welt verändert sich nicht durch deine Meinung, sondern durch dein Vorbild.“

Paulo Coelho

März und April — Anleitung



Schmetterlingsweide

Nach dem Bienenwachstuch im letzten Beutel, geht es auch dieses Mal um Insekten, allerdings in einer ganz anderen Hinsicht:

Warum?

Hummeln, Schmetterlinge, Käfer.....Sie erfüllen eine enorm wichtige Funktion für unsere Ökosysteme und für uns Menschen. Sie bestäuben eine Vielzahl an Pflanzen, die wir für unsere Ernährung brauchen. Sie vertilgen Schädlinge und halten die Ökosysteme im Gleichgewicht.

Doch unseren Insekten geht es schlecht. Viele Arten sind gefährdet und vom Aussterben bedroht. Die meisten Gefahren sind menschengemacht. Engagier dich und tu etwas dagegen. Damit kannst du schon im Kleinen in deinem Garten/ Balkonkasten beginnen.

Warum? - die zweite

Die Blumenmischung für Schmetterlinge ist heimisch und mehrjährig. Das bedeutet, dass du sie nicht jedes Jahr neu anpflanzen musst, sondern, dass sie eigenständig Samen bildet. Wenn du das also zulässt, so erneuert sich deine Wiese/wilde Ecke Jahr für Jahr selbst. Im Balkonkasten wäre es sinnvoll das Saatgut zu Ernten und im nächsten Jahr wieder auszubringen.

Ist dir schon aufgefallen, dass auf öffentlichen Flächen die Blumenwiesen jedes Jahr neu angelegt werden? Denn dort werden häufig einjährige und nicht heimische Sorten verwendet. Das ist nicht gut für die Insekten und gleichzeitig unnötig arbeitsaufwändig. Willst du etwas dagegen tun?

Wie konkret?

Blühwiese/ Blühkasten/ Blühbaumscheibe anlegen:

Die Fläche sollte frei von Gras sein, ggf. vorher jäten und die Grasnarbe abtragen. Aussaat bei windstillem Wetter, gleichmäßig über das Beet säen. Die Saat flach einarbeiten und mit einer Schaufel leicht anklopfen. Angießen.
Keimphase: In der anschließenden Zeit von 4-8 Wochen sollte die Saat nie ganz austrocknen. Nach dem Abblühen sollten die Stängel im Herbst stehen bleiben, damit sich die Pflanzen selbst aussäen können. Die Pflanzenstängel sind Lebens- und Überwinterungsraum für Insekten, deren Raupen und Puppen. Entfernt werden sollten die Stängel erst im Folgejahr, wenn die neuen Pflanzen austreiben.

Manche der Pflanzen blühen erst im zweiten Jahr. Lass dich also bitte nicht entmutigen, wenn die „Wiese“ nicht sofort bunt ist.

Kein Beet vorhanden? Gibt es ungenutztes Grün rund um dein (Mehrfamilien-)haus? – vielleicht kannst du es umnutzen oder kleine Kübel aufstellen. Hat dein Nachbar einen Garten, den du mitnutzen kannst? In Freiburg werden Patenschaften für Baumscheiben vergeben. (Das ist die Erde rund um öffentliche Bäume.) Vielleicht ist so etwas ja auch in Denzlingen möglich?

Wie allgemein?

So kannst du Insekten ganz allgemein im Garten helfen:

1. Biete ein vielfältiges Blühangebot aus heimischen Wildblumen an, denn: nicht jede Pflanze ist für jedes Insekt geeignet UND es sollte von Frühling bis Herbst immer etwas blühen.
2. Gestalte wilde Ecken, die du sich selbst überlässt – nicht jäten, Steine und Totholz liegen lassen. So kann auch im Kleinen Lebensraum für Nützlinge entstehen. Je lebendiger das Ökosystem in deinem Garten, desto mehr werden deine Nützlinge die Schädlinge in Schach halten.
3. Lege Trinkstätten für Insekten an. Schon eine flache Schale mit kleinen Steinchen, Murmeln oder Stöckchen, die verhindern, dass die Tierchen ertrinken, reicht.
4. Verzichte auf Pestizide und andere chemische Mittel in deinem Garten und nutze organische Dünger.

Außerdem wichtig:

Nutze torffreie Erde. Torf wird aus Mooren gewonnen, die wenn sie unangetastet bleiben viel CO² speichern und einen wertvollen Lebensraum darstellen.
UND: Biete Lebensraum für Nützlinge – lege Igelwohnungen, Trockenmauern, Sandkuhlen oder Steinhaufen an.

„Die Welt verändert sich nicht durch deine Meinung, sondern durch dein Vorbild.“

Paulo Coelho

März und April — Anleitung



Schmetterlingsweide

Nach dem Bienenwachstuch im letzten Beutel, geht es auch dieses Mal um Insekten, allerdings in einer ganz anderen Hinsicht:

Warum?

Hummeln, Schmetterlinge, Käfer.....Sie erfüllen eine enorm wichtige Funktion für unsere Ökosysteme und für uns Menschen. Sie bestäuben eine Vielzahl an Pflanzen, die wir für unsere Ernährung brauchen. Sie vertilgen Schädlinge und halten die Ökosysteme im Gleichgewicht.

Doch unseren Insekten geht es schlecht. Viele Arten sind gefährdet und vom Aussterben bedroht. Die meisten Gefahren sind menschengemacht. Engagier dich und tu etwas dagegen. Damit kannst du schon im Kleinen in deinem Garten/ Balkonkasten beginnen.

Warum? - die zweite

Die Blumenmischung für Schmetterlinge ist heimisch und mehrjährig. Das bedeutet, dass du sie nicht jedes Jahr neu anpflanzen musst, sondern, dass sie eigenständig Samen bildet. Wenn du das also zulässt, so erneuert sich deine Wiese/wilde Ecke Jahr für Jahr selbst. Im Balkonkasten wäre es sinnvoll das Saatgut zu Ernten und im nächsten Jahr wieder auszubringen.

Ist dir schon aufgefallen, dass auf öffentlichen Flächen die Blumenwiesen jedes Jahr neu angelegt werden? Denn dort werden häufig einjährige und nicht heimische Sorten verwendet. Das ist nicht gut für die Insekten und gleichzeitig unnötig arbeitsaufwändig. Willst du etwas dagegen tun?

Wie konkret?

Blühwiese/ Blühkasten/ Blühbaumscheibe anlegen:

Die Fläche sollte frei von Gras sein, ggf. vorher jäten und die Grasnarbe abtragen. Aussaat bei windstillem Wetter, gleichmäßig über das Beet säen. Die Saat flach einarbeiten und mit einer Schaufel leicht anklopfen. Angießen. Keimphase: In der anschließenden Zeit von 4-8 Wochen sollte die Saat nie ganz austrocknen. Nach dem Abblühen sollten die Stängel im Herbst stehen bleiben, damit sich die Pflanzen selbst aussäen können. Die Pflanzenstängel sind Lebens- und Überwinterungsraum für Insekten, deren Raupen und Puppen. Entfernt werden sollten die Stängel erst im Folgejahr, wenn die neuen Pflanzen austreiben.

Manche der Pflanzen blühen erst im zweiten Jahr. Lass dich also bitte nicht entmutigen, wenn die „Wiese“ nicht sofort bunt ist.

Kein Beet vorhanden? Gibt es ungenutztes Grün rund um dein (Mehrfamilien-)haus? – vielleicht kannst du es umnutzen oder kleine Kübel aufstellen. Hat dein Nachbar einen Garten, den du mitnutzen kannst? In Freiburg werden Patenschaften für Baumscheiben vergeben. (Das ist die Erde rund um öffentliche Bäume.) Vielleicht ist so etwas ja auch in Denzlingen möglich?

Wie allgemein?

So kannst du Insekten ganz allgemein im Garten helfen:

1. Biete ein vielfältiges Blühangebot aus heimischen Wildblumen an, denn: nicht jede Pflanze ist für jedes Insekt geeignet UND es sollte von Frühling bis Herbst immer etwas blühen.
2. Gestalte wilde Ecken, die du sich selbst überlässt – nicht jäten, Steine und Totholz liegen lassen. So kann auch im Kleinen Lebensraum für Nützlinge entstehen. Je lebendiger das Ökosystem in deinem Garten, desto mehr werden deine Nützlinge die Schädlinge in Schach halten.
3. Lege Trinkstätten für Insekten an. Schon eine flache Schale mit kleinen Steinchen, Murmeln oder Stöckchen, die verhindern, dass die Tierchen ertrinken, reicht.
4. Verzichte auf Pestizide und andere chemische Mittel in deinem Garten und nutze organische Dünger.

Außerdem wichtig:

Nutze torffreie Erde. Torf wird aus Mooren gewonnen, die wenn sie unangetastet bleiben viel CO² speichern und einen wertvollen Lebensraum darstellen.

UND: Biete Lebensraum für Nützlinge – lege Igelwohnungen, Trockenmauern, Sandkuhlen oder Steinhaufen an.

„Die Welt verändert sich nicht durch deine Meinung, sondern durch dein Vorbild.“

Paulo Coelho

März und April — Anleitung



Schmetterlingsweide

Nach dem Bienenwachstuch im letzten Beutel, geht es auch dieses Mal um Insekten, allerdings in einer ganz anderen Hinsicht:

Warum?

Hummeln, Schmetterlinge, Käfer.....Sie erfüllen eine enorm wichtige Funktion für unsere Ökosysteme und für uns Menschen. Sie bestäuben eine Vielzahl an Pflanzen, die wir für unsere Ernährung brauchen. Sie vertilgen Schädlinge und halten die Ökosysteme im Gleichgewicht.

Doch unseren Insekten geht es schlecht. Viele Arten sind gefährdet und vom Aussterben bedroht. Die meisten Gefahren sind menschengemacht. Engagier dich und tu etwas dagegen. Damit kannst du schon im Kleinen in deinem Garten/ Balkonkasten beginnen.

Warum? - die zweite

Die Blumenmischung für Schmetterlinge ist heimisch und mehrjährig. Das bedeutet, dass du sie nicht jedes Jahr neu anpflanzen musst, sondern, dass sie eigenständig Samen bildet. Wenn du das also zulässt, so erneuert sich deine Wiese/wilde Ecke Jahr für Jahr selbst. Im Balkonkasten wäre es sinnvoll das Saatgut zu Ernten und im nächsten Jahr wieder auszubringen.

Ist dir schon aufgefallen, dass auf öffentlichen Flächen die Blumenwiesen jedes Jahr neu angelegt werden? Denn dort werden häufig einjährige und nicht heimische Sorten verwendet. Das ist nicht gut für die Insekten und gleichzeitig unnötig arbeitsaufwändig. Willst du etwas dagegen tun?

Wie konkret?

Blühwiese/ Blühkasten/ Blühbaumscheibe anlegen:

Die Fläche sollte frei von Gras sein, ggf. vorher jäten und die Grasnarbe abtragen. Aussaat bei windstillem Wetter, gleichmäßig über das Beet säen. Die Saat flach einarbeiten und mit einer Schaufel leicht anklöpfen. Angießen.
Keimphase: In der anschließenden Zeit von 4-8 Wochen sollte die Saat nie ganz austrocknen. Nach dem Abblühen sollten die Stängel im Herbst stehen bleiben, damit sich die Pflanzen selbst aussäen können. Die Pflanzenstängel sind Lebens- und Überwinterungsraum für Insekten, deren Raupen und Puppen. Entfernt werden sollten die Stängel erst im Folgejahr, wenn die neuen Pflanzen austreiben.

Manche der Pflanzen blühen erst im zweiten Jahr. Lass dich also bitte nicht entmutigen, wenn die „Wiese“ nicht sofort bunt ist.

Kein Beet vorhanden? Gibt es ungenutztes Grün rund um dein (Mehrfamilien-)haus? – vielleicht kannst du es umnutzen oder kleine Kübel aufstellen. Hat dein Nachbar einen Garten, den du mitnutzen kannst? In Freiburg werden Patenschaften für Baumscheiben vergeben. (Das ist die Erde rund um öffentliche Bäume.) Vielleicht ist so etwas ja auch in Denzlingen möglich?

Wie allgemein?

So kannst du Insekten ganz allgemein im Garten helfen:

1. Biete ein vielfältiges Blühangebot aus heimischen Wildblumen an, denn: nicht jede Pflanze ist für jedes Insekt geeignet UND es sollte von Frühling bis Herbst immer etwas blühen.
2. Gestalte wilde Ecken, die du sich selbst überlässt – nicht jäten, Steine und Totholz liegen lassen. So kann auch im Kleinen Lebensraum für Nützlinge entstehen. Je lebendiger das Ökosystem in deinem Garten, desto mehr werden deine Nützlinge die Schädlinge in Schach halten.
3. Lege Trinkstätten für Insekten an. Schon eine flache Schale mit kleinen Steinchen, Murmeln oder Stöckchen, die verhindern, dass die Tierchen ertrinken, reicht.
4. Verzichte auf Pestizide und andere chemische Mittel in deinem Garten und nutze organische Dünger.

Außerdem wichtig:

Nutze torffreie Erde. Torf wird aus Mooren gewonnen, die wenn sie unangetastet bleiben viel CO² speichern und einen wertvollen Lebensraum darstellen.
UND: Biete Lebensraum für Nützlinge – lege Igelwohnungen, Trockenmauern, Sandkuhlen oder Steinhaufen an.

„Die Welt verändert sich nicht durch deine Meinung, sondern durch dein Vorbild.“

Paulo Coelho

März und April — Anleitung



Schmetterlingsweide

Nach dem Bienenwachstuch im letzten Beutel, geht es auch dieses Mal um Insekten, allerdings in einer ganz anderen Hinsicht:

Warum?

Hummeln, Schmetterlinge, Käfer.....Sie erfüllen eine enorm wichtige Funktion für unsere Ökosysteme und für uns Menschen. Sie bestäuben eine Vielzahl an Pflanzen, die wir für unsere Ernährung brauchen. Sie vertilgen Schädlinge und halten die Ökosysteme im Gleichgewicht.

Doch unseren Insekten geht es schlecht. Viele Arten sind gefährdet und vom Aussterben bedroht. Die meisten Gefahren sind menschengemacht. Engagier dich und tu etwas dagegen. Damit kannst du schon im Kleinen in deinem Garten/ Balkonkasten beginnen.

Warum? - die zweite

Die Blumenmischung für Schmetterlinge ist heimisch und mehrjährig. Das bedeutet, dass du sie nicht jedes Jahr neu anpflanzen musst, sondern, dass sie eigenständig Samen bildet. Wenn du das also zulässt, so erneuert sich deine Wiese/wilde Ecke Jahr für Jahr selbst. Im Balkonkasten wäre es sinnvoll das Saatgut zu Ernten und im nächsten Jahr wieder auszubringen.

Ist dir schon aufgefallen, dass auf öffentlichen Flächen die Blumenwiesen jedes Jahr neu angelegt werden? Denn dort werden häufig einjährige und nicht heimische Sorten verwendet. Das ist nicht gut für die Insekten und gleichzeitig unnötig arbeitsaufwändig. Willst du etwas dagegen tun?

Wie konkret?

Blühwiese/ Blühkasten/ Blühbaumscheibe anlegen:

Die Fläche sollte frei von Gras sein, ggf. vorher jäten und die Grasnarbe abtragen. Aussaat bei windstillem Wetter, gleichmäßig über das Beet säen. Die Saat flach einarbeiten und mit einer Schaufel leicht anklopfen. Angießen.
Keimphase: In der anschließenden Zeit von 4-8 Wochen sollte die Saat nie ganz austrocknen. Nach dem Abblühen sollten die Stängel im Herbst stehen bleiben, damit sich die Pflanzen selbst aussäen können. Die Pflanzenstängel sind Lebens- und Überwinterungsraum für Insekten, deren Raupen und Puppen. Entfernt werden sollten die Stängel erst im Folgejahr, wenn die neuen Pflanzen austreiben.

Manche der Pflanzen blühen erst im zweiten Jahr. Lass dich also bitte nicht entmutigen, wenn die „Wiese“ nicht sofort bunt ist.

Kein Beet vorhanden? Gibt es ungenutztes Grün rund um dein (Mehrfamilien-)haus? – vielleicht kannst du es umnutzen oder kleine Kübel aufstellen. Hat dein Nachbar einen Garten, den du mitnutzen kannst? In Freiburg werden Patenschaften für Baumscheiben vergeben. (Das ist die Erde rund um öffentliche Bäume.) Vielleicht ist so etwas ja auch in Denzlingen möglich?

Wie allgemein?

So kannst du Insekten ganz allgemein im Garten helfen:

1. Biete ein vielfältiges Blühangebot aus heimischen Wildblumen an, denn: nicht jede Pflanze ist für jedes Insekt geeignet UND es sollte von Frühling bis Herbst immer etwas blühen.
2. Gestalte wilde Ecken, die du sich selbst überlässt – nicht jäten, Steine und Totholz liegen lassen. So kann auch im Kleinen Lebensraum für Nützlinge entstehen. Je lebendiger das Ökosystem in deinem Garten, desto mehr werden deine Nützlinge die Schädlinge in Schach halten.
3. Lege Trinkstätten für Insekten an. Schon eine flache Schale mit kleinen Steinchen, Murmeln oder Stöckchen, die verhindern, dass die Tierchen ertrinken, reicht.
4. Verzichte auf Pestizide und andere chemische Mittel in deinem Garten und nutze organische Dünger.

Außerdem wichtig:

Nutze torffreie Erde. Torf wird aus Mooren gewonnen, die wenn sie unangetastet bleiben viel CO² speichern und einen wertvollen Lebensraum darstellen.
UND: Biete Lebensraum für Nützlinge – lege Igelwohnungen, Trockenmauern, Sandkuhlen oder Steinhaufen an.

„Die Welt verändert sich nicht durch deine Meinung, sondern durch dein Vorbild.“

Paulo Coelho

März und April — Anleitung



Schmetterlingsweide

Nach dem Bienenwachstuch im letzten Beutel, geht es auch dieses Mal um Insekten, allerdings in einer ganz anderen Hinsicht:

Warum?

Hummeln, Schmetterlinge, Käfer.....Sie erfüllen eine enorm wichtige Funktion für unsere Ökosysteme und für uns Menschen. Sie bestäuben eine Vielzahl an Pflanzen, die wir für unsere Ernährung brauchen. Sie vertilgen Schädlinge und halten die Ökosysteme im Gleichgewicht.

Doch unseren Insekten geht es schlecht. Viele Arten sind gefährdet und vom Aussterben bedroht. Die meisten Gefahren sind menschengemacht. Engagier dich und tu etwas dagegen. Damit kannst du schon im Kleinen in deinem Garten/ Balkonkasten beginnen.

Warum? - die zweite

Die Blumenmischung für Schmetterlinge ist heimisch und mehrjährig. Das bedeutet, dass du sie nicht jedes Jahr neu anpflanzen musst, sondern, dass sie eigenständig Samen bildet. Wenn du das also zulässt, so erneuert sich deine Wiese/wilde Ecke Jahr für Jahr selbst. Im Balkonkasten wäre es sinnvoll das Saatgut zu Ernten und im nächsten Jahr wieder auszubringen.

Ist dir schon aufgefallen, dass auf öffentlichen Flächen die Blumenwiesen jedes Jahr neu angelegt werden? Denn dort werden häufig einjährige und nicht heimische Sorten verwendet. Das ist nicht gut für die Insekten und gleichzeitig unnötig arbeitsaufwändig. Willst du etwas dagegen tun?

Wie konkret?

Blühwiese/ Blühkasten/ Blühbaumscheibe anlegen:

Die Fläche sollte frei von Gras sein, ggf. vorher jäten und die Grasnarbe abtragen. Aussaat bei windstillem Wetter, gleichmäßig über das Beet säen. Die Saat flach einarbeiten und mit einer Schaufel leicht anklopfen. Angießen.
Keimphase: In der anschließenden Zeit von 4-8 Wochen sollte die Saat nie ganz austrocknen. Nach dem Abblühen sollten die Stängel im Herbst stehen bleiben, damit sich die Pflanzen selbst aussäen können. Die Pflanzenstängel sind Lebens- und Überwinterungsraum für Insekten, deren Raupen und Puppen. Entfernt werden sollten die Stängel erst im Folgejahr, wenn die neuen Pflanzen austreiben.

Manche der Pflanzen blühen erst im zweiten Jahr. Lass dich also bitte nicht entmutigen, wenn die „Wiese“ nicht sofort bunt ist.

Kein Beet vorhanden? Gibt es ungenutztes Grün rund um dein (Mehrfamilien-)haus? – vielleicht kannst du es umnutzen oder kleine Kübel aufstellen. Hat dein Nachbar einen Garten, den du mitnutzen kannst? In Freiburg werden Patenschaften für Baumscheiben vergeben. (Das ist die Erde rund um öffentliche Bäume.) Vielleicht ist so etwas ja auch in Denzlingen möglich?

Wie allgemein?

So kannst du Insekten ganz allgemein im Garten helfen:

1. Biete ein vielfältiges Blühangebot aus heimischen Wildblumen an, denn: nicht jede Pflanze ist für jedes Insekt geeignet UND es sollte von Frühling bis Herbst immer etwas blühen.
2. Gestalte wilde Ecken, die du sich selbst überlässt – nicht jäten, Steine und Totholz liegen lassen. So kann auch im Kleinen Lebensraum für Nützlinge entstehen. Je lebendiger das Ökosystem in deinem Garten, desto mehr werden deine Nützlinge die Schädlinge in Schach halten.
3. Lege Trinkstätten für Insekten an. Schon eine flache Schale mit kleinen Steinchen, Murmeln oder Stöckchen, die verhindern, dass die Tierchen ertrinken, reicht.
4. Verzichte auf Pestizide und andere chemische Mittel in deinem Garten und nutze organische Dünger.

Außerdem wichtig:

Nutze torffreie Erde. Torf wird aus Mooren gewonnen, die wenn sie unangetastet bleiben viel CO² speichern und einen wertvollen Lebensraum darstellen.
UND: Biete Lebensraum für Nützlinge – lege Igelwohnungen, Trockenmauern, Sandkuhlen oder Steinhaufen an.

„Die Welt verändert sich nicht durch deine Meinung, sondern durch dein Vorbild.“

Paulo Coelho

März und April — Anleitung



Schmetterlingsweide

Nach dem Bienenwachstuch im letzten Beutel, geht es auch dieses Mal um Insekten, allerdings in einer ganz anderen Hinsicht:

Warum?

Hummeln, Schmetterlinge, Käfer.....Sie erfüllen eine enorm wichtige Funktion für unsere Ökosysteme und für uns Menschen. Sie bestäuben eine Vielzahl an Pflanzen, die wir für unsere Ernährung brauchen. Sie vertilgen Schädlinge und halten die Ökosysteme im Gleichgewicht.

Doch unseren Insekten geht es schlecht. Viele Arten sind gefährdet und vom Aussterben bedroht. Die meisten Gefahren sind menschengemacht. Engagier dich und tu etwas dagegen. Damit kannst du schon im Kleinen in deinem Garten/ Balkonkasten beginnen.

Warum? - die zweite

Die Blumenmischung für Schmetterlinge ist heimisch und mehrjährig. Das bedeutet, dass du sie nicht jedes Jahr neu anpflanzen musst, sondern, dass sie eigenständig Samen bildet. Wenn du das also zulässt, so erneuert sich deine Wiese/wilde Ecke Jahr für Jahr selbst. Im Balkonkasten wäre es sinnvoll das Saatgut zu Ernten und im nächsten Jahr wieder auszubringen.

Ist dir schon aufgefallen, dass auf öffentlichen Flächen die Blumenwiesen jedes Jahr neu angelegt werden? Denn dort werden häufig einjährige und nicht heimische Sorten verwendet. Das ist nicht gut für die Insekten und gleichzeitig unnötig arbeitsaufwändig. Willst du etwas dagegen tun?

Wie konkret?

Blühwiese/ Blühkasten/ Blühbaumscheibe anlegen:

Die Fläche sollte frei von Gras sein, ggf. vorher jäten und die Grasnarbe abtragen. Aussaat bei windstillem Wetter, gleichmäßig über das Beet säen. Die Saat flach einarbeiten und mit einer Schaufel leicht anklopfen. Angießen.
Keimphase: In der anschließenden Zeit von 4-8 Wochen sollte die Saat nie ganz austrocknen. Nach dem Abblühen sollten die Stängel im Herbst stehen bleiben, damit sich die Pflanzen selbst aussäen können. Die Pflanzenstängel sind Lebens- und Überwinterungsraum für Insekten, deren Raupen und Puppen. Entfernt werden sollten die Stängel erst im Folgejahr, wenn die neuen Pflanzen austreiben.

Manche der Pflanzen blühen erst im zweiten Jahr. Lass dich also bitte nicht entmutigen, wenn die „Wiese“ nicht sofort bunt ist.

Kein Beet vorhanden? Gibt es ungenutztes Grün rund um dein (Mehrfamilien-)haus? – vielleicht kannst du es umnutzen oder kleine Kübel aufstellen. Hat dein Nachbar einen Garten, den du mitnutzen kannst? In Freiburg werden Patenschaften für Baumscheiben vergeben. (Das ist die Erde rund um öffentliche Bäume.) Vielleicht ist so etwas ja auch in Denzlingen möglich?

Wie allgemein?

So kannst du Insekten ganz allgemein im Garten helfen:

1. Biete ein vielfältiges Blühangebot aus heimischen Wildblumen an, denn: nicht jede Pflanze ist für jedes Insekt geeignet UND es sollte von Frühling bis Herbst immer etwas blühen.
2. Gestalte wilde Ecken, die du sich selbst überlässt – nicht jäten, Steine und Totholz liegen lassen. So kann auch im Kleinen Lebensraum für Nützlinge entstehen. Je lebendiger das Ökosystem in deinem Garten, desto mehr werden deine Nützlinge die Schädlinge in Schach halten.
3. Lege Trinkstätten für Insekten an. Schon eine flache Schale mit kleinen Steinchen, Murmeln oder Stöckchen, die verhindern, dass die Tierchen ertrinken, reicht.
4. Verzichte auf Pestizide und andere chemische Mittel in deinem Garten und nutze organische Dünger.

Außerdem wichtig:

Nutze torffreie Erde. Torf wird aus Mooren gewonnen, die wenn sie unangetastet bleiben viel CO² speichern und einen wertvollen Lebensraum darstellen.
UND: Biete Lebensraum für Nützlinge – lege Igelwohnungen, Trockenmauern, Sandkuhlen oder Steinhaufen an.

„Die Welt verändert sich nicht durch deine Meinung, sondern durch dein Vorbild.“

Paulo Coelho

März und April — Anleitung



Schmetterlingsweide

Nach dem Bienenwachstuch im letzten Beutel, geht es auch dieses Mal um Insekten, allerdings in einer ganz anderen Hinsicht:

Warum?

Hummeln, Schmetterlinge, Käfer.....Sie erfüllen eine enorm wichtige Funktion für unsere Ökosysteme und für uns Menschen. Sie bestäuben eine Vielzahl an Pflanzen, die wir für unsere Ernährung brauchen. Sie vertilgen Schädlinge und halten die Ökosysteme im Gleichgewicht.

Doch unseren Insekten geht es schlecht. Viele Arten sind gefährdet und vom Aussterben bedroht. Die meisten Gefahren sind menschengemacht. Engagier dich und tu etwas dagegen. Damit kannst du schon im Kleinen in deinem Garten/ Balkonkasten beginnen.

Warum? - die zweite

Die Blumenmischung für Schmetterlinge ist heimisch und mehrjährig. Das bedeutet, dass du sie nicht jedes Jahr neu anpflanzen musst, sondern, dass sie eigenständig Samen bildet. Wenn du das also zulässt, so erneuert sich deine Wiese/wilde Ecke Jahr für Jahr selbst. Im Balkonkasten wäre es sinnvoll das Saatgut zu Ernten und im nächsten Jahr wieder auszubringen.

Ist dir schon aufgefallen, dass auf öffentlichen Flächen die Blumenwiesen jedes Jahr neu angelegt werden? Denn dort werden häufig einjährige und nicht heimische Sorten verwendet. Das ist nicht gut für die Insekten und gleichzeitig unnötig arbeitsaufwändig. Willst du etwas dagegen tun?

Wie konkret?

Blühwiese/ Blühkasten/ Blühbaumscheibe anlegen:

Die Fläche sollte frei von Gras sein, ggf. vorher jäten und die Grasnarbe abtragen. Aussaat bei windstillem Wetter, gleichmäßig über das Beet säen. Die Saat flach einarbeiten und mit einer Schaufel leicht anklopfen. Angießen.
Keimphase: In der anschließenden Zeit von 4-8 Wochen sollte die Saat nie ganz austrocknen. Nach dem Abblühen sollten die Stängel im Herbst stehen bleiben, damit sich die Pflanzen selbst aussäen können. Die Pflanzenstängel sind Lebens- und Überwinterungsraum für Insekten, deren Raupen und Puppen. Entfernt werden sollten die Stängel erst im Folgejahr, wenn die neuen Pflanzen austreiben.

Manche der Pflanzen blühen erst im zweiten Jahr. Lass dich also bitte nicht entmutigen, wenn die „Wiese“ nicht sofort bunt ist.

Kein Beet vorhanden? Gibt es ungenutztes Grün rund um dein (Mehrfamilien-)haus? – vielleicht kannst du es umnutzen oder kleine Kübel aufstellen. Hat dein Nachbar einen Garten, den du mitnutzen kannst? In Freiburg werden Patenschaften für Baumscheiben vergeben. (Das ist die Erde rund um öffentliche Bäume.) Vielleicht ist so etwas ja auch in Denzlingen möglich?

Wie allgemein?

So kannst du Insekten ganz allgemein im Garten helfen:

1. Biete ein vielfältiges Blühangebot aus heimischen Wildblumen an, denn: nicht jede Pflanze ist für jedes Insekt geeignet UND es sollte von Frühling bis Herbst immer etwas blühen.
2. Gestalte wilde Ecken, die du sich selbst überlässt – nicht jäten, Steine und Totholz liegen lassen. So kann auch im Kleinen Lebensraum für Nützlinge entstehen. Je lebendiger das Ökosystem in deinem Garten, desto mehr werden deine Nützlinge die Schädlinge in Schach halten.
3. Lege Trinkstätten für Insekten an. Schon eine flache Schale mit kleinen Steinchen, Murmeln oder Stöckchen, die verhindern, dass die Tierchen ertrinken, reicht.
4. Verzichte auf Pestizide und andere chemische Mittel in deinem Garten und nutze organische Dünger.

Außerdem wichtig:

Nutze torffreie Erde. Torf wird aus Mooren gewonnen, die wenn sie unangetastet bleiben viel CO² speichern und einen wertvollen Lebensraum darstellen.
UND: Biete Lebensraum für Nützlinge – lege Igelwohnungen, Trockenmauern, Sandkuhlen oder Steinhaufen an.

„Die Welt verändert sich nicht durch deine Meinung, sondern durch dein Vorbild.“

Paulo Coelho

März und April — Anleitung



Schmetterlingsweide

Nach dem Bienenwachstuch im letzten Beutel, geht es auch dieses Mal um Insekten, allerdings in einer ganz anderen Hinsicht:

Warum?

Hummeln, Schmetterlinge, Käfer.....Sie erfüllen eine enorm wichtige Funktion für unsere Ökosysteme und für uns Menschen. Sie bestäuben eine Vielzahl an Pflanzen, die wir für unsere Ernährung brauchen. Sie vertilgen Schädlinge und halten die Ökosysteme im Gleichgewicht.

Doch unseren Insekten geht es schlecht. Viele Arten sind gefährdet und vom Aussterben bedroht. Die meisten Gefahren sind menschengemacht. Engagier dich und tu etwas dagegen. Damit kannst du schon im Kleinen in deinem Garten/ Balkonkasten beginnen.

Warum? - die zweite

Die Blumenmischung für Schmetterlinge ist heimisch und mehrjährig. Das bedeutet, dass du sie nicht jedes Jahr neu anpflanzen musst, sondern, dass sie eigenständig Samen bildet. Wenn du das also zulässt, so erneuert sich deine Wiese/wilde Ecke Jahr für Jahr selbst. Im Balkonkasten wäre es sinnvoll das Saatgut zu Ernten und im nächsten Jahr wieder auszubringen.

Ist dir schon aufgefallen, dass auf öffentlichen Flächen die Blumenwiesen jedes Jahr neu angelegt werden? Denn dort werden häufig einjährige und nicht heimische Sorten verwendet. Das ist nicht gut für die Insekten und gleichzeitig unnötig arbeitsaufwändig. Willst du etwas dagegen tun?

Wie konkret?

Blühwiese/ Blühkasten/ Blühbaumscheibe anlegen:

Die Fläche sollte frei von Gras sein, ggf. vorher jäten und die Grasnarbe abtragen. Aussaat bei windstillem Wetter, gleichmäßig über das Beet säen. Die Saat flach einarbeiten und mit einer Schaufel leicht anklöpfen. Angießen.
Keimphase: In der anschließenden Zeit von 4-8 Wochen sollte die Saat nie ganz austrocknen. Nach dem Abblühen sollten die Stängel im Herbst stehen bleiben, damit sich die Pflanzen selbst aussäen können. Die Pflanzenstängel sind Lebens- und Überwinterungsraum für Insekten, deren Raupen und Puppen. Entfernt werden sollten die Stängel erst im Folgejahr, wenn die neuen Pflanzen austreiben.

Manche der Pflanzen blühen erst im zweiten Jahr. Lass dich also bitte nicht entmutigen, wenn die „Wiese“ nicht sofort bunt ist.

Kein Beet vorhanden? Gibt es ungenutztes Grün rund um dein (Mehrfamilien-)haus? – vielleicht kannst du es umnutzen oder kleine Kübel aufstellen. Hat dein Nachbar einen Garten, den du mitnutzen kannst? In Freiburg werden Patenschaften für Baumscheiben vergeben. (Das ist die Erde rund um öffentliche Bäume.) Vielleicht ist so etwas ja auch in Denzlingen möglich?

Wie allgemein?

So kannst du Insekten ganz allgemein im Garten helfen:

1. Biete ein vielfältiges Blühangebot aus heimischen Wildblumen an, denn: nicht jede Pflanze ist für jedes Insekt geeignet UND es sollte von Frühling bis Herbst immer etwas blühen.
2. Gestalte wilde Ecken, die du sich selbst überlässt – nicht jäten, Steine und Totholz liegen lassen. So kann auch im Kleinen Lebensraum für Nützlinge entstehen. Je lebendiger das Ökosystem in deinem Garten, desto mehr werden deine Nützlinge die Schädlinge in Schach halten.
3. Lege Trinkstätten für Insekten an. Schon eine flache Schale mit kleinen Steinchen, Murmeln oder Stöckchen, die verhindern, dass die Tierchen ertrinken, reicht.
4. Verzichte auf Pestizide und andere chemische Mittel in deinem Garten und nutze organische Dünger.

Außerdem wichtig:

Nutze torffreie Erde. Torf wird aus Mooren gewonnen, die wenn sie unangetastet bleiben viel CO² speichern und einen wertvollen Lebensraum darstellen.
UND: Biete Lebensraum für Nützlinge – lege Igelwohnungen, Trockenmauern, Sandkuhlen oder Steinhaufen an.

„Die Welt verändert sich nicht durch deine Meinung, sondern durch dein Vorbild.“

Paulo Coelho

März und April — Anleitung



Schmetterlingsweide

Nach dem Bienenwachstuch im letzten Beutel, geht es auch dieses Mal um Insekten, allerdings in einer ganz anderen Hinsicht:

Warum?

Hummeln, Schmetterlinge, Käfer.....Sie erfüllen eine enorm wichtige Funktion für unsere Ökosysteme und für uns Menschen. Sie bestäuben eine Vielzahl an Pflanzen, die wir für unsere Ernährung brauchen. Sie vertilgen Schädlinge und halten die Ökosysteme im Gleichgewicht.

Doch unseren Insekten geht es schlecht. Viele Arten sind gefährdet und vom Aussterben bedroht. Die meisten Gefahren sind menschengemacht. Engagier dich und tu etwas dagegen. Damit kannst du schon im Kleinen in deinem Garten/ Balkonkasten beginnen.

Warum? - die zweite

Die Blumenmischung für Schmetterlinge ist heimisch und mehrjährig. Das bedeutet, dass du sie nicht jedes Jahr neu anpflanzen musst, sondern, dass sie eigenständig Samen bildet. Wenn du das also zulässt, so erneuert sich deine Wiese/wilde Ecke Jahr für Jahr selbst. Im Balkonkasten wäre es sinnvoll das Saatgut zu Ernten und im nächsten Jahr wieder auszubringen.

Ist dir schon aufgefallen, dass auf öffentlichen Flächen die Blumenwiesen jedes Jahr neu angelegt werden? Denn dort werden häufig einjährige und nicht heimische Sorten verwendet. Das ist nicht gut für die Insekten und gleichzeitig unnötig arbeitsaufwändig. Willst du etwas dagegen tun?

Wie konkret?

Blühwiese/ Blühkasten/ Blühbaumscheibe anlegen:

Die Fläche sollte frei von Gras sein, ggf. vorher jäten und die Grasnarbe abtragen. Aussaat bei windstillem Wetter, gleichmäßig über das Beet säen. Die Saat flach einarbeiten und mit einer Schaufel leicht anklopfen. Angießen.
Keimphase: In der anschließenden Zeit von 4-8 Wochen sollte die Saat nie ganz austrocknen. Nach dem Abblühen sollten die Stängel im Herbst stehen bleiben, damit sich die Pflanzen selbst aussäen können. Die Pflanzenstängel sind Lebens- und Überwinterungsraum für Insekten, deren Raupen und Puppen. Entfernt werden sollten die Stängel erst im Folgejahr, wenn die neuen Pflanzen austreiben.

Manche der Pflanzen blühen erst im zweiten Jahr. Lass dich also bitte nicht entmutigen, wenn die „Wiese“ nicht sofort bunt ist.

Kein Beet vorhanden? Gibt es ungenutztes Grün rund um dein (Mehrfamilien-)haus? – vielleicht kannst du es umnutzen oder kleine Kübel aufstellen. Hat dein Nachbar einen Garten, den du mitnutzen kannst? In Freiburg werden Patenschaften für Baumscheiben vergeben. (Das ist die Erde rund um öffentliche Bäume.) Vielleicht ist so etwas ja auch in Denzlingen möglich?

Wie allgemein?

So kannst du Insekten ganz allgemein im Garten helfen:

1. Biete ein vielfältiges Blühangebot aus heimischen Wildblumen an, denn: nicht jede Pflanze ist für jedes Insekt geeignet UND es sollte von Frühling bis Herbst immer etwas blühen.
2. Gestalte wilde Ecken, die du sich selbst überlässt – nicht jäten, Steine und Totholz liegen lassen. So kann auch im Kleinen Lebensraum für Nützlinge entstehen. Je lebendiger das Ökosystem in deinem Garten, desto mehr werden deine Nützlinge die Schädlinge in Schach halten.
3. Lege Trinkstätten für Insekten an. Schon eine flache Schale mit kleinen Steinchen, Murmeln oder Stöckchen, die verhindern, dass die Tierchen ertrinken, reicht.
4. Verzichte auf Pestizide und andere chemische Mittel in deinem Garten und nutze organische Dünger.

Außerdem wichtig:

Nutze torffreie Erde. Torf wird aus Mooren gewonnen, die wenn sie unangetastet bleiben viel CO² speichern und einen wertvollen Lebensraum darstellen.

UND: Biete Lebensraum für Nützlinge – lege Igelwohnungen, Trockenmauern, Sandkuhlen oder Steinhaufen an.

„Die Welt verändert sich nicht durch deine Meinung, sondern durch dein Vorbild.“

Paulo Coelho

März und April — Anleitung



Schmetterlingsweide

Nach dem Bienenwachstuch im letzten Beutel, geht es auch dieses Mal um Insekten, allerdings in einer ganz anderen Hinsicht:

Warum?

Hummeln, Schmetterlinge, Käfer.....Sie erfüllen eine enorm wichtige Funktion für unsere Ökosysteme und für uns Menschen. Sie bestäuben eine Vielzahl an Pflanzen, die wir für unsere Ernährung brauchen. Sie vertilgen Schädlinge und halten die Ökosysteme im Gleichgewicht.

Doch unseren Insekten geht es schlecht. Viele Arten sind gefährdet und vom Aussterben bedroht. Die meisten Gefahren sind menschengemacht. Engagier dich und tu etwas dagegen. Damit kannst du schon im Kleinen in deinem Garten/ Balkonkasten beginnen.

Warum? - die zweite

Die Blumenmischung für Schmetterlinge ist heimisch und mehrjährig. Das bedeutet, dass du sie nicht jedes Jahr neu anpflanzen musst, sondern, dass sie eigenständig Samen bildet. Wenn du das also zulässt, so erneuert sich deine Wiese/wilde Ecke Jahr für Jahr selbst. Im Balkonkasten wäre es sinnvoll das Saatgut zu Ernten und im nächsten Jahr wieder auszubringen.

Ist dir schon aufgefallen, dass auf öffentlichen Flächen die Blumenwiesen jedes Jahr neu angelegt werden? Denn dort werden häufig einjährige und nicht heimische Sorten verwendet. Das ist nicht gut für die Insekten und gleichzeitig unnötig arbeitsaufwändig. Willst du etwas dagegen tun?

Wie konkret?

Blühwiese/ Blühkasten/ Blühbaumscheibe anlegen:

Die Fläche sollte frei von Gras sein, ggf. vorher jäten und die Grasnarbe abtragen. Aussaat bei windstillem Wetter, gleichmäßig über das Beet säen. Die Saat flach einarbeiten und mit einer Schaufel leicht anklöpfen. Angießen.
Keimphase: In der anschließenden Zeit von 4-8 Wochen sollte die Saat nie ganz austrocknen. Nach dem Abblühen sollten die Stängel im Herbst stehen bleiben, damit sich die Pflanzen selbst aussäen können. Die Pflanzenstängel sind Lebens- und Überwinterungsraum für Insekten, deren Raupen und Puppen. Entfernt werden sollten die Stängel erst im Folgejahr, wenn die neuen Pflanzen austreiben.

Manche der Pflanzen blühen erst im zweiten Jahr. Lass dich also bitte nicht entmutigen, wenn die „Wiese“ nicht sofort bunt ist.

Kein Beet vorhanden? Gibt es ungenutztes Grün rund um dein (Mehrfamilien-)haus? – vielleicht kannst du es umnutzen oder kleine Kübel aufstellen. Hat dein Nachbar einen Garten, den du mitnutzen kannst? In Freiburg werden Patenschaften für Baumscheiben vergeben. (Das ist die Erde rund um öffentliche Bäume.) Vielleicht ist so etwas ja auch in Denzlingen möglich?

Wie allgemein?

So kannst du Insekten ganz allgemein im Garten helfen:

1. Biete ein vielfältiges Blühangebot aus heimischen Wildblumen an, denn: nicht jede Pflanze ist für jedes Insekt geeignet UND es sollte von Frühling bis Herbst immer etwas blühen.
2. Gestalte wilde Ecken, die du sich selbst überlässt – nicht jäten, Steine und Totholz liegen lassen. So kann auch im Kleinen Lebensraum für Nützlinge entstehen. Je lebendiger das Ökosystem in deinem Garten, desto mehr werden deine Nützlinge die Schädlinge in Schach halten.
3. Lege Trinkstätten für Insekten an. Schon eine flache Schale mit kleinen Steinchen, Murmeln oder Stöckchen, die verhindern, dass die Tierchen ertrinken, reicht.
4. Verzichte auf Pestizide und andere chemische Mittel in deinem Garten und nutze organische Dünger.

Außerdem wichtig:

Nutze torffreie Erde. Torf wird aus Mooren gewonnen, die wenn sie unangetastet bleiben viel CO² speichern und einen wertvollen Lebensraum darstellen.
UND: Biete Lebensraum für Nützlinge – lege Igelwohnungen, Trockenmauern, Sandkuhlen oder Steinhaufen an.

„Die Welt verändert sich nicht durch deine Meinung, sondern durch dein Vorbild.“

Paulo Coelho

März und April — Anleitung



Schmetterlingsweide

Nach dem Bienenwachstuch im letzten Beutel, geht es auch dieses Mal um Insekten, allerdings in einer ganz anderen Hinsicht:

Warum?

Hummeln, Schmetterlinge, Käfer.....Sie erfüllen eine enorm wichtige Funktion für unsere Ökosysteme und für uns Menschen. Sie bestäuben eine Vielzahl an Pflanzen, die wir für unsere Ernährung brauchen. Sie vertilgen Schädlinge und halten die Ökosysteme im Gleichgewicht.

Doch unseren Insekten geht es schlecht. Viele Arten sind gefährdet und vom Aussterben bedroht. Die meisten Gefahren sind menschengemacht. Engagier dich und tu etwas dagegen. Damit kannst du schon im Kleinen in deinem Garten/ Balkonkasten beginnen.

Warum? - die zweite

Die Blumenmischung für Schmetterlinge ist heimisch und mehrjährig. Das bedeutet, dass du sie nicht jedes Jahr neu anpflanzen musst, sondern, dass sie eigenständig Samen bildet. Wenn du das also zulässt, so erneuert sich deine Wiese/wilde Ecke Jahr für Jahr selbst. Im Balkonkasten wäre es sinnvoll das Saatgut zu Ernten und im nächsten Jahr wieder auszubringen.

Ist dir schon aufgefallen, dass auf öffentlichen Flächen die Blumenwiesen jedes Jahr neu angelegt werden? Denn dort werden häufig einjährige und nicht heimische Sorten verwendet. Das ist nicht gut für die Insekten und gleichzeitig unnötig arbeitsaufwändig. Willst du etwas dagegen tun?

Wie konkret?

Blühwiese/ Blühkasten/ Blühbaumscheibe anlegen:

Die Fläche sollte frei von Gras sein, ggf. vorher jäten und die Grasnarbe abtragen. Aussaat bei windstillem Wetter, gleichmäßig über das Beet säen. Die Saat flach einarbeiten und mit einer Schaufel leicht anklopfen. Angießen.
Keimphase: In der anschließenden Zeit von 4-8 Wochen sollte die Saat nie ganz austrocknen. Nach dem Abblühen sollten die Stängel im Herbst stehen bleiben, damit sich die Pflanzen selbst aussäen können. Die Pflanzenstängel sind Lebens- und Überwinterungsraum für Insekten, deren Raupen und Puppen. Entfernt werden sollten die Stängel erst im Folgejahr, wenn die neuen Pflanzen austreiben.

Manche der Pflanzen blühen erst im zweiten Jahr. Lass dich also bitte nicht entmutigen, wenn die „Wiese“ nicht sofort bunt ist.

Kein Beet vorhanden? Gibt es ungenutztes Grün rund um dein (Mehrfamilien-)haus? – vielleicht kannst du es umnutzen oder kleine Kübel aufstellen. Hat dein Nachbar einen Garten, den du mitnutzen kannst? In Freiburg werden Patenschaften für Baumscheiben vergeben. (Das ist die Erde rund um öffentliche Bäume.) Vielleicht ist so etwas ja auch in Denzlingen möglich?

Wie allgemein?

So kannst du Insekten ganz allgemein im Garten helfen:

1. Biete ein vielfältiges Blühangebot aus heimischen Wildblumen an, denn: nicht jede Pflanze ist für jedes Insekt geeignet UND es sollte von Frühling bis Herbst immer etwas blühen.
2. Gestalte wilde Ecken, die du sich selbst überlässt – nicht jäten, Steine und Totholz liegen lassen. So kann auch im Kleinen Lebensraum für Nützlinge entstehen. Je lebendiger das Ökosystem in deinem Garten, desto mehr werden deine Nützlinge die Schädlinge in Schach halten.
3. Lege Trinkstätten für Insekten an. Schon eine flache Schale mit kleinen Steinchen, Murmeln oder Stöckchen, die verhindern, dass die Tierchen ertrinken, reicht.
4. Verzichte auf Pestizide und andere chemische Mittel in deinem Garten und nutze organische Dünger.

Außerdem wichtig:

Nutze torffreie Erde. Torf wird aus Mooren gewonnen, die wenn sie unangetastet bleiben viel CO² speichern und einen wertvollen Lebensraum darstellen.

UND: Biete Lebensraum für Nützlinge – lege Igelwohnungen, Trockenmauern, Sandkuhlen oder Steinhaufen an.

„Die Welt verändert sich nicht durch deine Meinung, sondern durch dein Vorbild.“

Paulo Coelho

März und April — Anleitung



Schmetterlingsweide

Nach dem Bienenwachstuch im letzten Beutel, geht es auch dieses Mal um Insekten, allerdings in einer ganz anderen Hinsicht:

Warum?

Hummeln, Schmetterlinge, Käfer.....Sie erfüllen eine enorm wichtige Funktion für unsere Ökosysteme und für uns Menschen. Sie bestäuben eine Vielzahl an Pflanzen, die wir für unsere Ernährung brauchen. Sie vertilgen Schädlinge und halten die Ökosysteme im Gleichgewicht.

Doch unseren Insekten geht es schlecht. Viele Arten sind gefährdet und vom Aussterben bedroht. Die meisten Gefahren sind menschengemacht. Engagier dich und tu etwas dagegen. Damit kannst du schon im Kleinen in deinem Garten/ Balkonkasten beginnen.

Warum? - die zweite

Die Blumenmischung für Schmetterlinge ist heimisch und mehrjährig. Das bedeutet, dass du sie nicht jedes Jahr neu anpflanzen musst, sondern, dass sie eigenständig Samen bildet. Wenn du das also zulässt, so erneuert sich deine Wiese/wilde Ecke Jahr für Jahr selbst. Im Balkonkasten wäre es sinnvoll das Saatgut zu Ernten und im nächsten Jahr wieder auszubringen.

Ist dir schon aufgefallen, dass auf öffentlichen Flächen die Blumenwiesen jedes Jahr neu angelegt werden? Denn dort werden häufig einjährige und nicht heimische Sorten verwendet. Das ist nicht gut für die Insekten und gleichzeitig unnötig arbeitsaufwändig. Willst du etwas dagegen tun?

Wie konkret?

Blühwiese/ Blühkasten/ Blühbaumscheibe anlegen:

Die Fläche sollte frei von Gras sein, ggf. vorher jäten und die Grasnarbe abtragen. Aussaat bei windstillem Wetter, gleichmäßig über das Beet säen. Die Saat flach einarbeiten und mit einer Schaufel leicht anklopfen. Angießen.
Keimphase: In der anschließenden Zeit von 4-8 Wochen sollte die Saat nie ganz austrocknen. Nach dem Abblühen sollten die Stängel im Herbst stehen bleiben, damit sich die Pflanzen selbst aussäen können. Die Pflanzenstängel sind Lebens- und Überwinterungsraum für Insekten, deren Raupen und Puppen. Entfernt werden sollten die Stängel erst im Folgejahr, wenn die neuen Pflanzen austreiben.

Manche der Pflanzen blühen erst im zweiten Jahr. Lass dich also bitte nicht entmutigen, wenn die „Wiese“ nicht sofort bunt ist.

Kein Beet vorhanden? Gibt es ungenutztes Grün rund um dein (Mehrfamilien-)haus? – vielleicht kannst du es umnutzen oder kleine Kübel aufstellen. Hat dein Nachbar einen Garten, den du mitnutzen kannst? In Freiburg werden Patenschaften für Baumscheiben vergeben. (Das ist die Erde rund um öffentliche Bäume.) Vielleicht ist so etwas ja auch in Denzlingen möglich?

Wie allgemein?

So kannst du Insekten ganz allgemein im Garten helfen:

1. Biete ein vielfältiges Blühangebot aus heimischen Wildblumen an, denn: nicht jede Pflanze ist für jedes Insekt geeignet UND es sollte von Frühling bis Herbst immer etwas blühen.
2. Gestalte wilde Ecken, die du sich selbst überlässt – nicht jäten, Steine und Totholz liegen lassen. So kann auch im Kleinen Lebensraum für Nützlinge entstehen. Je lebendiger das Ökosystem in deinem Garten, desto mehr werden deine Nützlinge die Schädlinge in Schach halten.
3. Lege Trinkstätten für Insekten an. Schon eine flache Schale mit kleinen Steinchen, Murmeln oder Stöckchen, die verhindern, dass die Tierchen ertrinken, reicht.
4. Verzichte auf Pestizide und andere chemische Mittel in deinem Garten und nutze organische Dünger.

Außerdem wichtig:

Nutze torffreie Erde. Torf wird aus Mooren gewonnen, die wenn sie unangetastet bleiben viel CO² speichern und einen wertvollen Lebensraum darstellen.
UND: Biete Lebensraum für Nützlinge – lege Igelwohnungen, Trockenmauern, Sandkuhlen oder Steinhaufen an.

„Die Welt verändert sich nicht durch deine Meinung, sondern durch dein Vorbild.“

Paulo Coelho

März und April — Anleitung



Schmetterlingsweide

Nach dem Bienenwachstuch im letzten Beutel, geht es auch dieses Mal um Insekten, allerdings in einer ganz anderen Hinsicht:

Warum?

Hummeln, Schmetterlinge, Käfer.....Sie erfüllen eine enorm wichtige Funktion für unsere Ökosysteme und für uns Menschen. Sie bestäuben eine Vielzahl an Pflanzen, die wir für unsere Ernährung brauchen. Sie vertilgen Schädlinge und halten die Ökosysteme im Gleichgewicht.

Doch unseren Insekten geht es schlecht. Viele Arten sind gefährdet und vom Aussterben bedroht. Die meisten Gefahren sind menschengemacht. Engagier dich und tu etwas dagegen. Damit kannst du schon im Kleinen in deinem Garten/ Balkonkasten beginnen.

Warum? - die zweite

Die Blumenmischung für Schmetterlinge ist heimisch und mehrjährig. Das bedeutet, dass du sie nicht jedes Jahr neu anpflanzen musst, sondern, dass sie eigenständig Samen bildet. Wenn du das also zulässt, so erneuert sich deine Wiese/wilde Ecke Jahr für Jahr selbst. Im Balkonkasten wäre es sinnvoll das Saatgut zu Ernten und im nächsten Jahr wieder auszubringen.

Ist dir schon aufgefallen, dass auf öffentlichen Flächen die Blumenwiesen jedes Jahr neu angelegt werden? Denn dort werden häufig einjährige und nicht heimische Sorten verwendet. Das ist nicht gut für die Insekten und gleichzeitig unnötig arbeitsaufwändig. Willst du etwas dagegen tun?

Wie konkret?

Blühwiese/ Blühkasten/ Blühbaumscheibe anlegen:

Die Fläche sollte frei von Gras sein, ggf. vorher jäten und die Grasnarbe abtragen. Aussaat bei windstillem Wetter, gleichmäßig über das Beet säen. Die Saat flach einarbeiten und mit einer Schaufel leicht anklopfen. Angießen.
Keimphase: In der anschließenden Zeit von 4-8 Wochen sollte die Saat nie ganz austrocknen. Nach dem Abblühen sollten die Stängel im Herbst stehen bleiben, damit sich die Pflanzen selbst aussäen können. Die Pflanzenstängel sind Lebens- und Überwinterungsraum für Insekten, deren Raupen und Puppen. Entfernt werden sollten die Stängel erst im Folgejahr, wenn die neuen Pflanzen austreiben.

Manche der Pflanzen blühen erst im zweiten Jahr. Lass dich also bitte nicht entmutigen, wenn die „Wiese“ nicht sofort bunt ist.

Kein Beet vorhanden? Gibt es ungenutztes Grün rund um dein (Mehrfamilien-)haus? – vielleicht kannst du es umnutzen oder kleine Kübel aufstellen. Hat dein Nachbar einen Garten, den du mitnutzen kannst? In Freiburg werden Patenschaften für Baumscheiben vergeben. (Das ist die Erde rund um öffentliche Bäume.) Vielleicht ist so etwas ja auch in Denzlingen möglich?

Wie allgemein?

So kannst du Insekten ganz allgemein im Garten helfen:

1. Biete ein vielfältiges Blühangebot aus heimischen Wildblumen an, denn: nicht jede Pflanze ist für jedes Insekt geeignet UND es sollte von Frühling bis Herbst immer etwas blühen.
2. Gestalte wilde Ecken, die du sich selbst überlässt – nicht jäten, Steine und Totholz liegen lassen. So kann auch im Kleinen Lebensraum für Nützlinge entstehen. Je lebendiger das Ökosystem in deinem Garten, desto mehr werden deine Nützlinge die Schädlinge in Schach halten.
3. Lege Trinkstätten für Insekten an. Schon eine flache Schale mit kleinen Steinchen, Murmeln oder Stöckchen, die verhindern, dass die Tierchen ertrinken, reicht.
4. Verzichte auf Pestizide und andere chemische Mittel in deinem Garten und nutze organische Dünger.

Außerdem wichtig:

Nutze torffreie Erde. Torf wird aus Mooren gewonnen, die wenn sie unangetastet bleiben viel CO² speichern und einen wertvollen Lebensraum darstellen.
UND: Biete Lebensraum für Nützlinge – lege Igelwohnungen, Trockenmauern, Sandkuhlen oder Steinhaufen an.

„Die Welt verändert sich nicht durch deine Meinung, sondern durch dein Vorbild.“

Paulo Coelho

März und April — Anleitung



Schmetterlingsweide

Nach dem Bienenwachstuch im letzten Beutel, geht es auch dieses Mal um Insekten, allerdings in einer ganz anderen Hinsicht:

Warum?

Hummeln, Schmetterlinge, Käfer.....Sie erfüllen eine enorm wichtige Funktion für unsere Ökosysteme und für uns Menschen. Sie bestäuben eine Vielzahl an Pflanzen, die wir für unsere Ernährung brauchen. Sie vertilgen Schädlinge und halten die Ökosysteme im Gleichgewicht.

Doch unseren Insekten geht es schlecht. Viele Arten sind gefährdet und vom Aussterben bedroht. Die meisten Gefahren sind menschengemacht. Engagier dich und tu etwas dagegen. Damit kannst du schon im Kleinen in deinem Garten/ Balkonkasten beginnen.

Warum? - die zweite

Die Blumenmischung für Schmetterlinge ist heimisch und mehrjährig. Das bedeutet, dass du sie nicht jedes Jahr neu anpflanzen musst, sondern, dass sie eigenständig Samen bildet. Wenn du das also zulässt, so erneuert sich deine Wiese/wilde Ecke Jahr für Jahr selbst. Im Balkonkasten wäre es sinnvoll das Saatgut zu Ernten und im nächsten Jahr wieder auszubringen.

Ist dir schon aufgefallen, dass auf öffentlichen Flächen die Blumenwiesen jedes Jahr neu angelegt werden? Denn dort werden häufig einjährige und nicht heimische Sorten verwendet. Das ist nicht gut für die Insekten und gleichzeitig unnötig arbeitsaufwändig. Willst du etwas dagegen tun?

Wie konkret?

Blühwiese/ Blühkasten/ Blühbaumscheibe anlegen:

Die Fläche sollte frei von Gras sein, ggf. vorher jäten und die Grasnarbe abtragen. Aussaat bei windstillem Wetter, gleichmäßig über das Beet säen. Die Saat flach einarbeiten und mit einer Schaufel leicht anklopfen. Angießen. Keimphase: In der anschließenden Zeit von 4-8 Wochen sollte die Saat nie ganz austrocknen. Nach dem Abblühen sollten die Stängel im Herbst stehen bleiben, damit sich die Pflanzen selbst aussäen können. Die Pflanzenstängel sind Lebens- und Überwinterungsraum für Insekten, deren Raupen und Puppen. Entfernt werden sollten die Stängel erst im Folgejahr, wenn die neuen Pflanzen austreiben.

Manche der Pflanzen blühen erst im zweiten Jahr. Lass dich also bitte nicht entmutigen, wenn die „Wiese“ nicht sofort bunt ist.

Kein Beet vorhanden? Gibt es ungenutztes Grün rund um dein (Mehrfamilien-)haus? – vielleicht kannst du es umnutzen oder kleine Kübel aufstellen. Hat dein Nachbar einen Garten, den du mitnutzen kannst? In Freiburg werden Patenschaften für Baumscheiben vergeben. (Das ist die Erde rund um öffentliche Bäume.) Vielleicht ist so etwas ja auch in Denzlingen möglich?

Wie allgemein?

So kannst du Insekten ganz allgemein im Garten helfen:

1. Biete ein vielfältiges Blühangebot aus heimischen Wildblumen an, denn: nicht jede Pflanze ist für jedes Insekt geeignet UND es sollte von Frühling bis Herbst immer etwas blühen.
2. Gestalte wilde Ecken, die du sich selbst überlässt – nicht jäten, Steine und Totholz liegen lassen. So kann auch im Kleinen Lebensraum für Nützlinge entstehen. Je lebendiger das Ökosystem in deinem Garten, desto mehr werden deine Nützlinge die Schädlinge in Schach halten.
3. Lege Trinkstätten für Insekten an. Schon eine flache Schale mit kleinen Steinchen, Murmeln oder Stöckchen, die verhindern, dass die Tierchen ertrinken, reicht.
4. Verzichte auf Pestizide und andere chemische Mittel in deinem Garten und nutze organische Dünger.

Außerdem wichtig:

Nutze torffreie Erde. Torf wird aus Mooren gewonnen, die wenn sie unangetastet bleiben viel CO² speichern und einen wertvollen Lebensraum darstellen. UND: Biete Lebensraum für Nützlinge – lege Igelwohnungen, Trockenmauern, Sandkuhlen oder Steinhaufen an.

„Die Welt verändert sich nicht durch deine Meinung, sondern durch dein Vorbild.“

Paulo Coelho

März und April — Anleitung



Schmetterlingsweide

Nach dem Bienenwachstuch im letzten Beutel, geht es auch dieses Mal um Insekten, allerdings in einer ganz anderen Hinsicht:

Warum?

Hummeln, Schmetterlinge, Käfer.....Sie erfüllen eine enorm wichtige Funktion für unsere Ökosysteme und für uns Menschen. Sie bestäuben eine Vielzahl an Pflanzen, die wir für unsere Ernährung brauchen. Sie vertilgen Schädlinge und halten die Ökosysteme im Gleichgewicht.

Doch unseren Insekten geht es schlecht. Viele Arten sind gefährdet und vom Aussterben bedroht. Die meisten Gefahren sind menschengemacht. Engagier dich und tu etwas dagegen. Damit kannst du schon im Kleinen in deinem Garten/ Balkonkasten beginnen.

Warum? - die zweite

Die Blumenmischung für Schmetterlinge ist heimisch und mehrjährig. Das bedeutet, dass du sie nicht jedes Jahr neu anpflanzen musst, sondern, dass sie eigenständig Samen bildet. Wenn du das also zulässt, so erneuert sich deine Wiese/wilde Ecke Jahr für Jahr selbst. Im Balkonkasten wäre es sinnvoll das Saatgut zu Ernten und im nächsten Jahr wieder auszubringen.

Ist dir schon aufgefallen, dass auf öffentlichen Flächen die Blumenwiesen jedes Jahr neu angelegt werden? Denn dort werden häufig einjährige und nicht heimische Sorten verwendet. Das ist nicht gut für die Insekten und gleichzeitig unnötig arbeitsaufwändig. Willst du etwas dagegen tun?

Wie konkret?

Blühwiese/ Blühkasten/ Blühbaumscheibe anlegen:

Die Fläche sollte frei von Gras sein, ggf. vorher jäten und die Grasnarbe abtragen. Aussaat bei windstillem Wetter, gleichmäßig über das Beet säen. Die Saat flach einarbeiten und mit einer Schaufel leicht anklöpfen. Angießen.
Keimphase: In der anschließenden Zeit von 4-8 Wochen sollte die Saat nie ganz austrocknen. Nach dem Abblühen sollten die Stängel im Herbst stehen bleiben, damit sich die Pflanzen selbst aussäen können. Die Pflanzenstängel sind Lebens- und Überwinterungsraum für Insekten, deren Raupen und Puppen. Entfernt werden sollten die Stängel erst im Folgejahr, wenn die neuen Pflanzen austreiben.

Manche der Pflanzen blühen erst im zweiten Jahr. Lass dich also bitte nicht entmutigen, wenn die „Wiese“ nicht sofort bunt ist.

Kein Beet vorhanden? Gibt es ungenutztes Grün rund um dein (Mehrfamilien-)haus? – vielleicht kannst du es umnutzen oder kleine Kübel aufstellen. Hat dein Nachbar einen Garten, den du mitnutzen kannst? In Freiburg werden Patenschaften für Baumscheiben vergeben. (Das ist die Erde rund um öffentliche Bäume.) Vielleicht ist so etwas ja auch in Denzlingen möglich?

Wie allgemein?

So kannst du Insekten ganz allgemein im Garten helfen:

1. Biete ein vielfältiges Blühangebot aus heimischen Wildblumen an, denn: nicht jede Pflanze ist für jedes Insekt geeignet UND es sollte von Frühling bis Herbst immer etwas blühen.
2. Gestalte wilde Ecken, die du sich selbst überlässt – nicht jäten, Steine und Totholz liegen lassen. So kann auch im Kleinen Lebensraum für Nützlinge entstehen. Je lebendiger das Ökosystem in deinem Garten, desto mehr werden deine Nützlinge die Schädlinge in Schach halten.
3. Lege Trinkstätten für Insekten an. Schon eine flache Schale mit kleinen Steinchen, Murmeln oder Stöckchen, die verhindern, dass die Tierchen ertrinken, reicht.
4. Verzichte auf Pestizide und andere chemische Mittel in deinem Garten und nutze organische Dünger.

Außerdem wichtig:

Nutze torffreie Erde. Torf wird aus Mooren gewonnen, die wenn sie unangetastet bleiben viel CO² speichern und einen wertvollen Lebensraum darstellen.
UND: Biete Lebensraum für Nützlinge – lege Igelwohnungen, Trockenmauern, Sandkuhlen oder Steinhaufen an.

„Die Welt verändert sich nicht durch deine Meinung, sondern durch dein Vorbild.“

Paulo Coelho

März und April — Anleitung



Schmetterlingsweide

Nach dem Bienenwachstuch im letzten Beutel, geht es auch dieses Mal um Insekten, allerdings in einer ganz anderen Hinsicht:

Warum?

Hummeln, Schmetterlinge, Käfer.....Sie erfüllen eine enorm wichtige Funktion für unsere Ökosysteme und für uns Menschen. Sie bestäuben eine Vielzahl an Pflanzen, die wir für unsere Ernährung brauchen. Sie vertilgen Schädlinge und halten die Ökosysteme im Gleichgewicht.

Doch unseren Insekten geht es schlecht. Viele Arten sind gefährdet und vom Aussterben bedroht. Die meisten Gefahren sind menschengemacht. Engagier dich und tu etwas dagegen. Damit kannst du schon im Kleinen in deinem Garten/ Balkonkasten beginnen.

Warum? - die zweite

Die Blumenmischung für Schmetterlinge ist heimisch und mehrjährig. Das bedeutet, dass du sie nicht jedes Jahr neu anpflanzen musst, sondern, dass sie eigenständig Samen bildet. Wenn du das also zulässt, so erneuert sich deine Wiese/wilde Ecke Jahr für Jahr selbst. Im Balkonkasten wäre es sinnvoll das Saatgut zu Ernten und im nächsten Jahr wieder auszubringen.

Ist dir schon aufgefallen, dass auf öffentlichen Flächen die Blumenwiesen jedes Jahr neu angelegt werden? Denn dort werden häufig einjährige und nicht heimische Sorten verwendet. Das ist nicht gut für die Insekten und gleichzeitig unnötig arbeitsaufwändig. Willst du etwas dagegen tun?

Wie konkret?

Blühwiese/ Blühkasten/ Blühbaumscheibe anlegen:

Die Fläche sollte frei von Gras sein, ggf. vorher jäten und die Grasnarbe abtragen. Aussaat bei windstillem Wetter, gleichmäßig über das Beet säen. Die Saat flach einarbeiten und mit einer Schaufel leicht anklopfen. Angießen.
Keimphase: In der anschließenden Zeit von 4-8 Wochen sollte die Saat nie ganz austrocknen. Nach dem Abblühen sollten die Stängel im Herbst stehen bleiben, damit sich die Pflanzen selbst aussäen können. Die Pflanzenstängel sind Lebens- und Überwinterungsraum für Insekten, deren Raupen und Puppen. Entfernt werden sollten die Stängel erst im Folgejahr, wenn die neuen Pflanzen austreiben.

Manche der Pflanzen blühen erst im zweiten Jahr. Lass dich also bitte nicht entmutigen, wenn die „Wiese“ nicht sofort bunt ist.

Kein Beet vorhanden? Gibt es ungenutztes Grün rund um dein (Mehrfamilien-)haus? – vielleicht kannst du es umnutzen oder kleine Kübel aufstellen. Hat dein Nachbar einen Garten, den du mitnutzen kannst? In Freiburg werden Patenschaften für Baumscheiben vergeben. (Das ist die Erde rund um öffentliche Bäume.) Vielleicht ist so etwas ja auch in Denzlingen möglich?

Wie allgemein?

So kannst du Insekten ganz allgemein im Garten helfen:

1. Biete ein vielfältiges Blühangebot aus heimischen Wildblumen an, denn: nicht jede Pflanze ist für jedes Insekt geeignet UND es sollte von Frühling bis Herbst immer etwas blühen.
2. Gestalte wilde Ecken, die du sich selbst überlässt – nicht jäten, Steine und Totholz liegen lassen. So kann auch im Kleinen Lebensraum für Nützlinge entstehen. Je lebendiger das Ökosystem in deinem Garten, desto mehr werden deine Nützlinge die Schädlinge in Schach halten.
3. Lege Trinkstätten für Insekten an. Schon eine flache Schale mit kleinen Steinchen, Murmeln oder Stöckchen, die verhindern, dass die Tierchen ertrinken, reicht.
4. Verzichte auf Pestizide und andere chemische Mittel in deinem Garten und nutze organische Dünger.

Außerdem wichtig:

Nutze torffreie Erde. Torf wird aus Mooren gewonnen, die wenn sie unangetastet bleiben viel CO² speichern und einen wertvollen Lebensraum darstellen.

UND: Biete Lebensraum für Nützlinge – lege Igelwohnungen, Trockenmauern, Sandkuhlen oder Steinhaufen an.

„Die Welt verändert sich nicht durch deine Meinung, sondern durch dein Vorbild.“

Paulo Coelho

März und April — Anleitung



Schmetterlingsweide

Nach dem Bienenwachstuch im letzten Beutel, geht es auch dieses Mal um Insekten, allerdings in einer ganz anderen Hinsicht:

Warum?

Hummeln, Schmetterlinge, Käfer.....Sie erfüllen eine enorm wichtige Funktion für unsere Ökosysteme und für uns Menschen. Sie bestäuben eine Vielzahl an Pflanzen, die wir für unsere Ernährung brauchen. Sie vertilgen Schädlinge und halten die Ökosysteme im Gleichgewicht.

Doch unseren Insekten geht es schlecht. Viele Arten sind gefährdet und vom Aussterben bedroht. Die meisten Gefahren sind menschengemacht. Engagier dich und tu etwas dagegen. Damit kannst du schon im Kleinen in deinem Garten/ Balkonkasten beginnen.

Warum? - die zweite

Die Blumenmischung für Schmetterlinge ist heimisch und mehrjährig. Das bedeutet, dass du sie nicht jedes Jahr neu anpflanzen musst, sondern, dass sie eigenständig Samen bildet. Wenn du das also zulässt, so erneuert sich deine Wiese/wilde Ecke Jahr für Jahr selbst. Im Balkonkasten wäre es sinnvoll das Saatgut zu Ernten und im nächsten Jahr wieder auszubringen.

Ist dir schon aufgefallen, dass auf öffentlichen Flächen die Blumenwiesen jedes Jahr neu angelegt werden? Denn dort werden häufig einjährige und nicht heimische Sorten verwendet. Das ist nicht gut für die Insekten und gleichzeitig unnötig arbeitsaufwändig. Willst du etwas dagegen tun?

Wie konkret?

Blühwiese/ Blühkasten/ Blühbaumscheibe anlegen:

Die Fläche sollte frei von Gras sein, ggf. vorher jäten und die Grasnarbe abtragen. Aussaat bei windstillem Wetter, gleichmäßig über das Beet säen. Die Saat flach einarbeiten und mit einer Schaufel leicht anklopfen. Angießen.
Keimphase: In der anschließenden Zeit von 4-8 Wochen sollte die Saat nie ganz austrocknen. Nach dem Abblühen sollten die Stängel im Herbst stehen bleiben, damit sich die Pflanzen selbst aussäen können. Die Pflanzenstängel sind Lebens- und Überwinterungsraum für Insekten, deren Raupen und Puppen. Entfernt werden sollten die Stängel erst im Folgejahr, wenn die neuen Pflanzen austreiben.

Manche der Pflanzen blühen erst im zweiten Jahr. Lass dich also bitte nicht entmutigen, wenn die „Wiese“ nicht sofort bunt ist.

Kein Beet vorhanden? Gibt es ungenutztes Grün rund um dein (Mehrfamilien-)haus? – vielleicht kannst du es umnutzen oder kleine Kübel aufstellen. Hat dein Nachbar einen Garten, den du mitnutzen kannst? In Freiburg werden Patenschaften für Baumscheiben vergeben. (Das ist die Erde rund um öffentliche Bäume.) Vielleicht ist so etwas ja auch in Denzlingen möglich?

Wie allgemein?

So kannst du Insekten ganz allgemein im Garten helfen:

1. Biete ein vielfältiges Blühangebot aus heimischen Wildblumen an, denn: nicht jede Pflanze ist für jedes Insekt geeignet UND es sollte von Frühling bis Herbst immer etwas blühen.
2. Gestalte wilde Ecken, die du sich selbst überlässt – nicht jäten, Steine und Totholz liegen lassen. So kann auch im Kleinen Lebensraum für Nützlinge entstehen. Je lebendiger das Ökosystem in deinem Garten, desto mehr werden deine Nützlinge die Schädlinge in Schach halten.
3. Lege Trinkstätten für Insekten an. Schon eine flache Schale mit kleinen Steinchen, Murmeln oder Stöckchen, die verhindern, dass die Tierchen ertrinken, reicht.
4. Verzichte auf Pestizide und andere chemische Mittel in deinem Garten und nutze organische Dünger.

Außerdem wichtig:

Nutze torffreie Erde. Torf wird aus Mooren gewonnen, die wenn sie unangetastet bleiben viel CO² speichern und einen wertvollen Lebensraum darstellen.
UND: Biete Lebensraum für Nützlinge – lege Igelwohnungen, Trockenmauern, Sandkuhlen oder Steinhaufen an.

„Die Welt verändert sich nicht durch deine Meinung, sondern durch dein Vorbild.“

Paulo Coelho

März und April — Anleitung



Schmetterlingsweide

Nach dem Bienenwachstuch im letzten Beutel, geht es auch dieses Mal um Insekten, allerdings in einer ganz anderen Hinsicht:

Warum?

Hummeln, Schmetterlinge, Käfer.....Sie erfüllen eine enorm wichtige Funktion für unsere Ökosysteme und für uns Menschen. Sie bestäuben eine Vielzahl an Pflanzen, die wir für unsere Ernährung brauchen. Sie vertilgen Schädlinge und halten die Ökosysteme im Gleichgewicht.

Doch unseren Insekten geht es schlecht. Viele Arten sind gefährdet und vom Aussterben bedroht. Die meisten Gefahren sind menschengemacht. Engagier dich und tu etwas dagegen. Damit kannst du schon im Kleinen in deinem Garten/ Balkonkasten beginnen.

Warum? - die zweite

Die Blumenmischung für Schmetterlinge ist heimisch und mehrjährig. Das bedeutet, dass du sie nicht jedes Jahr neu anpflanzen musst, sondern, dass sie eigenständig Samen bildet. Wenn du das also zulässt, so erneuert sich deine Wiese/wilde Ecke Jahr für Jahr selbst. Im Balkonkasten wäre es sinnvoll das Saatgut zu Ernten und im nächsten Jahr wieder auszubringen.

Ist dir schon aufgefallen, dass auf öffentlichen Flächen die Blumenwiesen jedes Jahr neu angelegt werden? Denn dort werden häufig einjährige und nicht heimische Sorten verwendet. Das ist nicht gut für die Insekten und gleichzeitig unnötig arbeitsaufwändig. Willst du etwas dagegen tun?

Wie konkret?

Blühwiese/ Blühkasten/ Blühbaumscheibe anlegen:

Die Fläche sollte frei von Gras sein, ggf. vorher jäten und die Grasnarbe abtragen. Aussaat bei windstillem Wetter, gleichmäßig über das Beet säen. Die Saat flach einarbeiten und mit einer Schaufel leicht anklopfen. Angießen.
Keimphase: In der anschließenden Zeit von 4-8 Wochen sollte die Saat nie ganz austrocknen. Nach dem Abblühen sollten die Stängel im Herbst stehen bleiben, damit sich die Pflanzen selbst aussäen können. Die Pflanzenstängel sind Lebens- und Überwinterungsraum für Insekten, deren Raupen und Puppen. Entfernt werden sollten die Stängel erst im Folgejahr, wenn die neuen Pflanzen austreiben.

Manche der Pflanzen blühen erst im zweiten Jahr. Lass dich also bitte nicht entmutigen, wenn die „Wiese“ nicht sofort bunt ist.

Kein Beet vorhanden? Gibt es ungenutztes Grün rund um dein (Mehrfamilien-)haus? – vielleicht kannst du es umnutzen oder kleine Kübel aufstellen. Hat dein Nachbar einen Garten, den du mitnutzen kannst? In Freiburg werden Patenschaften für Baumscheiben vergeben. (Das ist die Erde rund um öffentliche Bäume.) Vielleicht ist so etwas ja auch in Denzlingen möglich?

Wie allgemein?

So kannst du Insekten ganz allgemein im Garten helfen:

1. Biete ein vielfältiges Blühangebot aus heimischen Wildblumen an, denn: nicht jede Pflanze ist für jedes Insekt geeignet UND es sollte von Frühling bis Herbst immer etwas blühen.
2. Gestalte wilde Ecken, die du sich selbst überlässt – nicht jäten, Steine und Totholz liegen lassen. So kann auch im Kleinen Lebensraum für Nützlinge entstehen. Je lebendiger das Ökosystem in deinem Garten, desto mehr werden deine Nützlinge die Schädlinge in Schach halten.
3. Lege Trinkstätten für Insekten an. Schon eine flache Schale mit kleinen Steinchen, Murmeln oder Stöckchen, die verhindern, dass die Tierchen ertrinken, reicht.
4. Verzichte auf Pestizide und andere chemische Mittel in deinem Garten und nutze organische Dünger.

Außerdem wichtig:

Nutze torffreie Erde. Torf wird aus Mooren gewonnen, die wenn sie unangetastet bleiben viel CO² speichern und einen wertvollen Lebensraum darstellen.
UND: Biete Lebensraum für Nützlinge – lege Igelwohnungen, Trockenmauern, Sandkuhlen oder Steinhaufen an.

„Die Welt verändert sich nicht durch deine Meinung, sondern durch dein Vorbild.“

Paulo Coelho

März und April — Anleitung



Schmetterlingsweide

Nach dem Bienenwachstuch im letzten Beutel, geht es auch dieses Mal um Insekten, allerdings in einer ganz anderen Hinsicht:

Warum?

Hummeln, Schmetterlinge, Käfer.....Sie erfüllen eine enorm wichtige Funktion für unsere Ökosysteme und für uns Menschen. Sie bestäuben eine Vielzahl an Pflanzen, die wir für unsere Ernährung brauchen. Sie vertilgen Schädlinge und halten die Ökosysteme im Gleichgewicht.

Doch unseren Insekten geht es schlecht. Viele Arten sind gefährdet und vom Aussterben bedroht. Die meisten Gefahren sind menschengemacht. Engagier dich und tu etwas dagegen. Damit kannst du schon im Kleinen in deinem Garten/ Balkonkasten beginnen.

Warum? - die zweite

Die Blumenmischung für Schmetterlinge ist heimisch und mehrjährig. Das bedeutet, dass du sie nicht jedes Jahr neu anpflanzen musst, sondern, dass sie eigenständig Samen bildet. Wenn du das also zulässt, so erneuert sich deine Wiese/wilde Ecke Jahr für Jahr selbst. Im Balkonkasten wäre es sinnvoll das Saatgut zu Ernten und im nächsten Jahr wieder auszubringen.

Ist dir schon aufgefallen, dass auf öffentlichen Flächen die Blumenwiesen jedes Jahr neu angelegt werden? Denn dort werden häufig einjährige und nicht heimische Sorten verwendet. Das ist nicht gut für die Insekten und gleichzeitig unnötig arbeitsaufwändig. Willst du etwas dagegen tun?

Wie konkret?

Blühwiese/ Blühkasten/ Blühbaumscheibe anlegen:

Die Fläche sollte frei von Gras sein, ggf. vorher jäten und die Grasnarbe abtragen. Aussaat bei windstillem Wetter, gleichmäßig über das Beet säen. Die Saat flach einarbeiten und mit einer Schaufel leicht anklopfen. Angießen.
Keimphase: In der anschließenden Zeit von 4-8 Wochen sollte die Saat nie ganz austrocknen. Nach dem Abblühen sollten die Stängel im Herbst stehen bleiben, damit sich die Pflanzen selbst aussäen können. Die Pflanzenstängel sind Lebens- und Überwinterungsraum für Insekten, deren Raupen und Puppen. Entfernt werden sollten die Stängel erst im Folgejahr, wenn die neuen Pflanzen austreiben.

Manche der Pflanzen blühen erst im zweiten Jahr. Lass dich also bitte nicht entmutigen, wenn die „Wiese“ nicht sofort bunt ist.

Kein Beet vorhanden? Gibt es ungenutztes Grün rund um dein (Mehrfamilien-)haus? – vielleicht kannst du es umnutzen oder kleine Kübel aufstellen. Hat dein Nachbar einen Garten, den du mitnutzen kannst? In Freiburg werden Patenschaften für Baumscheiben vergeben. (Das ist die Erde rund um öffentliche Bäume.) Vielleicht ist so etwas ja auch in Denzlingen möglich?

Wie allgemein?

So kannst du Insekten ganz allgemein im Garten helfen:

1. Biete ein vielfältiges Blühangebot aus heimischen Wildblumen an, denn: nicht jede Pflanze ist für jedes Insekt geeignet UND es sollte von Frühling bis Herbst immer etwas blühen.
2. Gestalte wilde Ecken, die du sich selbst überlässt – nicht jäten, Steine und Totholz liegen lassen. So kann auch im Kleinen Lebensraum für Nützlinge entstehen. Je lebendiger das Ökosystem in deinem Garten, desto mehr werden deine Nützlinge die Schädlinge in Schach halten.
3. Lege Trinkstätten für Insekten an. Schon eine flache Schale mit kleinen Steinchen, Murmeln oder Stöckchen, die verhindern, dass die Tierchen ertrinken, reicht.
4. Verzichte auf Pestizide und andere chemische Mittel in deinem Garten und nutze organische Dünger.

Außerdem wichtig:

Nutze torffreie Erde. Torf wird aus Mooren gewonnen, die wenn sie unangetastet bleiben viel CO² speichern und einen wertvollen Lebensraum darstellen.
UND: Biete Lebensraum für Nützlinge – lege Igelwohnungen, Trockenmauern, Sandkuhlen oder Steinhaufen an.

„Die Welt verändert sich nicht durch deine Meinung, sondern durch dein Vorbild.“

Paulo Coelho

März und April — Anleitung



Schmetterlingsweide

Nach dem Bienenwachstuch im letzten Beutel, geht es auch dieses Mal um Insekten, allerdings in einer ganz anderen Hinsicht:

Warum?

Hummeln, Schmetterlinge, Käfer.....Sie erfüllen eine enorm wichtige Funktion für unsere Ökosysteme und für uns Menschen. Sie bestäuben eine Vielzahl an Pflanzen, die wir für unsere Ernährung brauchen. Sie vertilgen Schädlinge und halten die Ökosysteme im Gleichgewicht.

Doch unseren Insekten geht es schlecht. Viele Arten sind gefährdet und vom Aussterben bedroht. Die meisten Gefahren sind menschengemacht. Engagier dich und tu etwas dagegen. Damit kannst du schon im Kleinen in deinem Garten/ Balkonkasten beginnen.

Warum? - die zweite

Die Blumenmischung für Schmetterlinge ist heimisch und mehrjährig. Das bedeutet, dass du sie nicht jedes Jahr neu anpflanzen musst, sondern, dass sie eigenständig Samen bildet. Wenn du das also zulässt, so erneuert sich deine Wiese/wilde Ecke Jahr für Jahr selbst. Im Balkonkasten wäre es sinnvoll das Saatgut zu Ernten und im nächsten Jahr wieder auszubringen.

Ist dir schon aufgefallen, dass auf öffentlichen Flächen die Blumenwiesen jedes Jahr neu angelegt werden? Denn dort werden häufig einjährige und nicht heimische Sorten verwendet. Das ist nicht gut für die Insekten und gleichzeitig unnötig arbeitsaufwändig. Willst du etwas dagegen tun?

Wie konkret?

Blühwiese/ Blühkasten/ Blühbaumscheibe anlegen:

Die Fläche sollte frei von Gras sein, ggf. vorher jäten und die Grasnarbe abtragen. Aussaat bei windstillem Wetter, gleichmäßig über das Beet säen. Die Saat flach einarbeiten und mit einer Schaufel leicht anklopfen. Angießen.
Keimphase: In der anschließenden Zeit von 4-8 Wochen sollte die Saat nie ganz austrocknen. Nach dem Abblühen sollten die Stängel im Herbst stehen bleiben, damit sich die Pflanzen selbst aussäen können. Die Pflanzenstängel sind Lebens- und Überwinterungsraum für Insekten, deren Raupen und Puppen. Entfernt werden sollten die Stängel erst im Folgejahr, wenn die neuen Pflanzen austreiben.

Manche der Pflanzen blühen erst im zweiten Jahr. Lass dich also bitte nicht entmutigen, wenn die „Wiese“ nicht sofort bunt ist.

Kein Beet vorhanden? Gibt es ungenutztes Grün rund um dein (Mehrfamilien-)haus? – vielleicht kannst du es umnutzen oder kleine Kübel aufstellen. Hat dein Nachbar einen Garten, den du mitnutzen kannst? In Freiburg werden Patenschaften für Baumscheiben vergeben. (Das ist die Erde rund um öffentliche Bäume.) Vielleicht ist so etwas ja auch in Denzlingen möglich?

Wie allgemein?

So kannst du Insekten ganz allgemein im Garten helfen:

1. Biete ein vielfältiges Blühangebot aus heimischen Wildblumen an, denn: nicht jede Pflanze ist für jedes Insekt geeignet UND es sollte von Frühling bis Herbst immer etwas blühen.
2. Gestalte wilde Ecken, die du sich selbst überlässt – nicht jäten, Steine und Totholz liegen lassen. So kann auch im Kleinen Lebensraum für Nützlinge entstehen. Je lebendiger das Ökosystem in deinem Garten, desto mehr werden deine Nützlinge die Schädlinge in Schach halten.
3. Lege Trinkstätten für Insekten an. Schon eine flache Schale mit kleinen Steinchen, Murmeln oder Stöckchen, die verhindern, dass die Tierchen ertrinken, reicht.
4. Verzichte auf Pestizide und andere chemische Mittel in deinem Garten und nutze organische Dünger.

Außerdem wichtig:

Nutze torffreie Erde. Torf wird aus Mooren gewonnen, die wenn sie unangetastet bleiben viel CO² speichern und einen wertvollen Lebensraum darstellen.
UND: Biete Lebensraum für Nützlinge – lege Igelwohnungen, Trockenmauern, Sandkuhlen oder Steinhaufen an.

„Die Welt verändert sich nicht durch deine Meinung, sondern durch dein Vorbild.“

Paulo Coelho

März und April — Anleitung



Schmetterlingsweide

Nach dem Bienenwachstuch im letzten Beutel, geht es auch dieses Mal um Insekten, allerdings in einer ganz anderen Hinsicht:

Warum?

Hummeln, Schmetterlinge, Käfer.....Sie erfüllen eine enorm wichtige Funktion für unsere Ökosysteme und für uns Menschen. Sie bestäuben eine Vielzahl an Pflanzen, die wir für unsere Ernährung brauchen. Sie vertilgen Schädlinge und halten die Ökosysteme im Gleichgewicht.

Doch unseren Insekten geht es schlecht. Viele Arten sind gefährdet und vom Aussterben bedroht. Die meisten Gefahren sind menschengemacht. Engagier dich und tu etwas dagegen. Damit kannst du schon im Kleinen in deinem Garten/ Balkonkasten beginnen.

Warum? - die zweite

Die Blumenmischung für Schmetterlinge ist heimisch und mehrjährig. Das bedeutet, dass du sie nicht jedes Jahr neu anpflanzen musst, sondern, dass sie eigenständig Samen bildet. Wenn du das also zulässt, so erneuert sich deine Wiese/wilde Ecke Jahr für Jahr selbst. Im Balkonkasten wäre es sinnvoll das Saatgut zu Ernten und im nächsten Jahr wieder auszubringen.

Ist dir schon aufgefallen, dass auf öffentlichen Flächen die Blumenwiesen jedes Jahr neu angelegt werden? Denn dort werden häufig einjährige und nicht heimische Sorten verwendet. Das ist nicht gut für die Insekten und gleichzeitig unnötig arbeitsaufwändig. Willst du etwas dagegen tun?

Wie konkret?

Blühwiese/ Blühkasten/ Blühbaumscheibe anlegen:

Die Fläche sollte frei von Gras sein, ggf. vorher jäten und die Grasnarbe abtragen. Aussaat bei windstillem Wetter, gleichmäßig über das Beet säen. Die Saat flach einarbeiten und mit einer Schaufel leicht anklöpfen. Angießen.
Keimphase: In der anschließenden Zeit von 4-8 Wochen sollte die Saat nie ganz austrocknen. Nach dem Abblühen sollten die Stängel im Herbst stehen bleiben, damit sich die Pflanzen selbst aussäen können. Die Pflanzenstängel sind Lebens- und Überwinterungsraum für Insekten, deren Raupen und Puppen. Entfernt werden sollten die Stängel erst im Folgejahr, wenn die neuen Pflanzen austreiben.

Manche der Pflanzen blühen erst im zweiten Jahr. Lass dich also bitte nicht entmutigen, wenn die „Wiese“ nicht sofort bunt ist.

Kein Beet vorhanden? Gibt es ungenutztes Grün rund um dein (Mehrfamilien-)haus? – vielleicht kannst du es umnutzen oder kleine Kübel aufstellen. Hat dein Nachbar einen Garten, den du mitnutzen kannst? In Freiburg werden Patenschaften für Baumscheiben vergeben. (Das ist die Erde rund um öffentliche Bäume.) Vielleicht ist so etwas ja auch in Denzlingen möglich?

Wie allgemein?

So kannst du Insekten ganz allgemein im Garten helfen:

1. Biete ein vielfältiges Blühangebot aus heimischen Wildblumen an, denn: nicht jede Pflanze ist für jedes Insekt geeignet UND es sollte von Frühling bis Herbst immer etwas blühen.
2. Gestalte wilde Ecken, die du sich selbst überlässt – nicht jäten, Steine und Totholz liegen lassen. So kann auch im Kleinen Lebensraum für Nützlinge entstehen. Je lebendiger das Ökosystem in deinem Garten, desto mehr werden deine Nützlinge die Schädlinge in Schach halten.
3. Lege Trinkstätten für Insekten an. Schon eine flache Schale mit kleinen Steinchen, Murmeln oder Stöckchen, die verhindern, dass die Tierchen ertrinken, reicht.
4. Verzichte auf Pestizide und andere chemische Mittel in deinem Garten und nutze organische Dünger.

Außerdem wichtig:

Nutze torffreie Erde. Torf wird aus Mooren gewonnen, die wenn sie unangetastet bleiben viel CO² speichern und einen wertvollen Lebensraum darstellen.
UND: Biete Lebensraum für Nützlinge – lege Igelwohnungen, Trockenmauern, Sandkuhlen oder Steinhaufen an.

„Die Welt verändert sich nicht durch deine Meinung, sondern durch dein Vorbild.“

Paulo Coelho

März und April — Anleitung



Schmetterlingsweide

Nach dem Bienenwachstuch im letzten Beutel, geht es auch dieses Mal um Insekten, allerdings in einer ganz anderen Hinsicht:

Warum?

Hummeln, Schmetterlinge, Käfer.....Sie erfüllen eine enorm wichtige Funktion für unsere Ökosysteme und für uns Menschen. Sie bestäuben eine Vielzahl an Pflanzen, die wir für unsere Ernährung brauchen. Sie vertilgen Schädlinge und halten die Ökosysteme im Gleichgewicht.

Doch unseren Insekten geht es schlecht. Viele Arten sind gefährdet und vom Aussterben bedroht. Die meisten Gefahren sind menschengemacht. Engagier dich und tu etwas dagegen. Damit kannst du schon im Kleinen in deinem Garten/ Balkonkasten beginnen.

Warum? - die zweite

Die Blumenmischung für Schmetterlinge ist heimisch und mehrjährig. Das bedeutet, dass du sie nicht jedes Jahr neu anpflanzen musst, sondern, dass sie eigenständig Samen bildet. Wenn du das also zulässt, so erneuert sich deine Wiese/wilde Ecke Jahr für Jahr selbst. Im Balkonkasten wäre es sinnvoll das Saatgut zu Ernten und im nächsten Jahr wieder auszubringen.

Ist dir schon aufgefallen, dass auf öffentlichen Flächen die Blumenwiesen jedes Jahr neu angelegt werden? Denn dort werden häufig einjährige und nicht heimische Sorten verwendet. Das ist nicht gut für die Insekten und gleichzeitig unnötig arbeitsaufwändig. Willst du etwas dagegen tun?

Wie konkret?

Blühwiese/ Blühkasten/ Blühbaumscheibe anlegen:

Die Fläche sollte frei von Gras sein, ggf. vorher jäten und die Grasnarbe abtragen. Aussaat bei windstillem Wetter, gleichmäßig über das Beet säen. Die Saat flach einarbeiten und mit einer Schaufel leicht anklöpfen. Angießen.
Keimphase: In der anschließenden Zeit von 4-8 Wochen sollte die Saat nie ganz austrocknen. Nach dem Abblühen sollten die Stängel im Herbst stehen bleiben, damit sich die Pflanzen selbst aussäen können. Die Pflanzenstängel sind Lebens- und Überwinterungsraum für Insekten, deren Raupen und Puppen. Entfernt werden sollten die Stängel erst im Folgejahr, wenn die neuen Pflanzen austreiben.

Manche der Pflanzen blühen erst im zweiten Jahr. Lass dich also bitte nicht entmutigen, wenn die „Wiese“ nicht sofort bunt ist.

Kein Beet vorhanden? Gibt es ungenutztes Grün rund um dein (Mehrfamilien-)haus? – vielleicht kannst du es umnutzen oder kleine Kübel aufstellen. Hat dein Nachbar einen Garten, den du mitnutzen kannst? In Freiburg werden Patenschaften für Baumscheiben vergeben. (Das ist die Erde rund um öffentliche Bäume.) Vielleicht ist so etwas ja auch in Denzlingen möglich?

Wie allgemein?

So kannst du Insekten ganz allgemein im Garten helfen:

1. Biete ein vielfältiges Blühangebot aus heimischen Wildblumen an, denn: nicht jede Pflanze ist für jedes Insekt geeignet UND es sollte von Frühling bis Herbst immer etwas blühen.
2. Gestalte wilde Ecken, die du sich selbst überlässt – nicht jäten, Steine und Totholz liegen lassen. So kann auch im Kleinen Lebensraum für Nützlinge entstehen. Je lebendiger das Ökosystem in deinem Garten, desto mehr werden deine Nützlinge die Schädlinge in Schach halten.
3. Lege Trinkstätten für Insekten an. Schon eine flache Schale mit kleinen Steinchen, Murmeln oder Stöckchen, die verhindern, dass die Tierchen ertrinken, reicht.
4. Verzichte auf Pestizide und andere chemische Mittel in deinem Garten und nutze organische Dünger.

Außerdem wichtig:

Nutze torffreie Erde. Torf wird aus Mooren gewonnen, die wenn sie unangetastet bleiben viel CO² speichern und einen wertvollen Lebensraum darstellen.
UND: Biete Lebensraum für Nützlinge – lege Igelwohnungen, Trockenmauern, Sandkuhlen oder Steinhaufen an.

„Die Welt verändert sich nicht durch deine Meinung, sondern durch dein Vorbild.“

Paulo Coelho

März und April — Anleitung



Schmetterlingsweide

Nach dem Bienenwachstuch im letzten Beutel, geht es auch dieses Mal um Insekten, allerdings in einer ganz anderen Hinsicht:

Warum?

Hummeln, Schmetterlinge, Käfer.....Sie erfüllen eine enorm wichtige Funktion für unsere Ökosysteme und für uns Menschen. Sie bestäuben eine Vielzahl an Pflanzen, die wir für unsere Ernährung brauchen. Sie vertilgen Schädlinge und halten die Ökosysteme im Gleichgewicht.

Doch unseren Insekten geht es schlecht. Viele Arten sind gefährdet und vom Aussterben bedroht. Die meisten Gefahren sind menschengemacht. Engagier dich und tu etwas dagegen. Damit kannst du schon im Kleinen in deinem Garten/ Balkonkasten beginnen.

Warum? - die zweite

Die Blumenmischung für Schmetterlinge ist heimisch und mehrjährig. Das bedeutet, dass du sie nicht jedes Jahr neu anpflanzen musst, sondern, dass sie eigenständig Samen bildet. Wenn du das also zulässt, so erneuert sich deine Wiese/wilde Ecke Jahr für Jahr selbst. Im Balkonkasten wäre es sinnvoll das Saatgut zu Ernten und im nächsten Jahr wieder auszubringen.

Ist dir schon aufgefallen, dass auf öffentlichen Flächen die Blumenwiesen jedes Jahr neu angelegt werden? Denn dort werden häufig einjährige und nicht heimische Sorten verwendet. Das ist nicht gut für die Insekten und gleichzeitig unnötig arbeitsaufwändig. Willst du etwas dagegen tun?

Wie konkret?

Blühwiese/ Blühkasten/ Blühbaumscheibe anlegen:

Die Fläche sollte frei von Gras sein, ggf. vorher jäten und die Grasnarbe abtragen. Aussaat bei windstillem Wetter, gleichmäßig über das Beet säen. Die Saat flach einarbeiten und mit einer Schaufel leicht anklöpfen. Angießen.
Keimphase: In der anschließenden Zeit von 4-8 Wochen sollte die Saat nie ganz austrocknen. Nach dem Abblühen sollten die Stängel im Herbst stehen bleiben, damit sich die Pflanzen selbst aussäen können. Die Pflanzenstängel sind Lebens- und Überwinterungsraum für Insekten, deren Raupen und Puppen. Entfernt werden sollten die Stängel erst im Folgejahr, wenn die neuen Pflanzen austreiben.

Manche der Pflanzen blühen erst im zweiten Jahr. Lass dich also bitte nicht entmutigen, wenn die „Wiese“ nicht sofort bunt ist.

Kein Beet vorhanden? Gibt es ungenutztes Grün rund um dein (Mehrfamilien-)haus? – vielleicht kannst du es umnutzen oder kleine Kübel aufstellen. Hat dein Nachbar einen Garten, den du mitnutzen kannst? In Freiburg werden Patenschaften für Baumscheiben vergeben. (Das ist die Erde rund um öffentliche Bäume.) Vielleicht ist so etwas ja auch in Denzlingen möglich?

Wie allgemein?

So kannst du Insekten ganz allgemein im Garten helfen:

1. Biete ein vielfältiges Blühangebot aus heimischen Wildblumen an, denn: nicht jede Pflanze ist für jedes Insekt geeignet UND es sollte von Frühling bis Herbst immer etwas blühen.
2. Gestalte wilde Ecken, die du sich selbst überlässt – nicht jäten, Steine und Totholz liegen lassen. So kann auch im Kleinen Lebensraum für Nützlinge entstehen. Je lebendiger das Ökosystem in deinem Garten, desto mehr werden deine Nützlinge die Schädlinge in Schach halten.
3. Lege Trinkstätten für Insekten an. Schon eine flache Schale mit kleinen Steinchen, Murmeln oder Stöckchen, die verhindern, dass die Tierchen ertrinken, reicht.
4. Verzichte auf Pestizide und andere chemische Mittel in deinem Garten und nutze organische Dünger.

Außerdem wichtig:

Nutze torffreie Erde. Torf wird aus Mooren gewonnen, die wenn sie unangetastet bleiben viel CO² speichern und einen wertvollen Lebensraum darstellen.
UND: Biete Lebensraum für Nützlinge – lege Igelwohnungen, Trockenmauern, Sandkuhlen oder Steinhaufen an.

„Die Welt verändert sich nicht durch deine Meinung, sondern durch dein Vorbild.“

Paulo Coelho

März und April — Anleitung



Schmetterlingsweide

Nach dem Bienenwachstuch im letzten Beutel, geht es auch dieses Mal um Insekten, allerdings in einer ganz anderen Hinsicht:

Warum?

Hummeln, Schmetterlinge, Käfer.....Sie erfüllen eine enorm wichtige Funktion für unsere Ökosysteme und für uns Menschen. Sie bestäuben eine Vielzahl an Pflanzen, die wir für unsere Ernährung brauchen. Sie vertilgen Schädlinge und halten die Ökosysteme im Gleichgewicht.

Doch unseren Insekten geht es schlecht. Viele Arten sind gefährdet und vom Aussterben bedroht. Die meisten Gefahren sind menschengemacht. Engagier dich und tu etwas dagegen. Damit kannst du schon im Kleinen in deinem Garten/ Balkonkasten beginnen.

Warum? - die zweite

Die Blumenmischung für Schmetterlinge ist heimisch und mehrjährig. Das bedeutet, dass du sie nicht jedes Jahr neu anpflanzen musst, sondern, dass sie eigenständig Samen bildet. Wenn du das also zulässt, so erneuert sich deine Wiese/wilde Ecke Jahr für Jahr selbst. Im Balkonkasten wäre es sinnvoll das Saatgut zu Ernten und im nächsten Jahr wieder auszubringen.

Ist dir schon aufgefallen, dass auf öffentlichen Flächen die Blumenwiesen jedes Jahr neu angelegt werden? Denn dort werden häufig einjährige und nicht heimische Sorten verwendet. Das ist nicht gut für die Insekten und gleichzeitig unnötig arbeitsaufwändig. Willst du etwas dagegen tun?

Wie konkret?

Blühwiese/ Blühkasten/ Blühbaumscheibe anlegen:

Die Fläche sollte frei von Gras sein, ggf. vorher jäten und die Grasnarbe abtragen. Aussaat bei windstillem Wetter, gleichmäßig über das Beet säen. Die Saat flach einarbeiten und mit einer Schaufel leicht anklopfen. Angießen.
Keimphase: In der anschließenden Zeit von 4-8 Wochen sollte die Saat nie ganz austrocknen. Nach dem Abblühen sollten die Stängel im Herbst stehen bleiben, damit sich die Pflanzen selbst aussäen können. Die Pflanzenstängel sind Lebens- und Überwinterungsraum für Insekten, deren Raupen und Puppen. Entfernt werden sollten die Stängel erst im Folgejahr, wenn die neuen Pflanzen austreiben.

Manche der Pflanzen blühen erst im zweiten Jahr. Lass dich also bitte nicht entmutigen, wenn die „Wiese“ nicht sofort bunt ist.

Kein Beet vorhanden? Gibt es ungenutztes Grün rund um dein (Mehrfamilien-)haus? – vielleicht kannst du es umnutzen oder kleine Kübel aufstellen. Hat dein Nachbar einen Garten, den du mitnutzen kannst? In Freiburg werden Patenschaften für Baumscheiben vergeben. (Das ist die Erde rund um öffentliche Bäume.) Vielleicht ist so etwas ja auch in Denzlingen möglich?

Wie allgemein?

So kannst du Insekten ganz allgemein im Garten helfen:

1. Biete ein vielfältiges Blühangebot aus heimischen Wildblumen an, denn: nicht jede Pflanze ist für jedes Insekt geeignet UND es sollte von Frühling bis Herbst immer etwas blühen.
2. Gestalte wilde Ecken, die du sich selbst überlässt – nicht jäten, Steine und Totholz liegen lassen. So kann auch im Kleinen Lebensraum für Nützlinge entstehen. Je lebendiger das Ökosystem in deinem Garten, desto mehr werden deine Nützlinge die Schädlinge in Schach halten.
3. Lege Trinkstätten für Insekten an. Schon eine flache Schale mit kleinen Steinchen, Murmeln oder Stöckchen, die verhindern, dass die Tierchen ertrinken, reicht.
4. Verzichte auf Pestizide und andere chemische Mittel in deinem Garten und nutze organische Dünger.

Außerdem wichtig:

Nutze torffreie Erde. Torf wird aus Mooren gewonnen, die wenn sie unangetastet bleiben viel CO² speichern und einen wertvollen Lebensraum darstellen.
UND: Biete Lebensraum für Nützlinge – lege Igelwohnungen, Trockenmauern, Sandkuhlen oder Steinhaufen an.

„Die Welt verändert sich nicht durch deine Meinung, sondern durch dein Vorbild.“

Paulo Coelho